Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

314 (12.7.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchl und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 314. — Karlsruhe, Montag den 12. Juli 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Der Schlußakt der Reichsfinanzreform.

= **Berlin**, 11. Juli. Der letzte Akt ist vorüber; der Vorhang gefallen hinter einer **Tragikomödie**, wie sie auch nur annähernd gleichartig sich auf den Bühnenbrettern unserer inneren Politik erfreulicherweise wohl noch kaum abgespielt hat. Die **Reichsfinanzreform** ist glücklich — sit venia verbo — in den Hafen gebracht. Die **500 Millionen**, oder doch eine dem ähnliche Summe, sind so gut wie in die Scheuern gebracht. Es bedarf jetzt, nachdem die Volksvertretung, der Reichstag, gestern sein letztes Ja und Amen gesprochen, nur noch der **Bestätigung durch den Bundesrat** als legitime Vertretung der verbündeten Regierungen, um die goldene Ernte definitiv einzuheimsen. Und diese Bestätigung wird nicht nur nicht ausbleiben, sondern man wird sie beschleunigen, froh, endlich so weit zu sein. Aus den Erklärungen, mit denen der Stellvertreter des Reichskanzlers in absentia gestern den Schlußakt einleitete, war das deutlich herauszuhören. Und selbst wenn dieser zur Zeit berufenste Repräsentant der verbündeten Regierungen sich gestern jede Bemerkung erspart hätte, würde es gleichwohl von vornherein festgestanden haben, daß die **verbündeten Regierungen nehmen, was sie kriegen können.** Ob dabei ein Stück **Autorität**, ein starkes Bruchteil **Respekt** vor den Regierungen in die Brüche geht, was verschlägts! Wir haben unsere 500 Millionen, und alles übrige ist eine cura posterior!

Man hatte sich in den Kreisen der Verbündeten und ebenso an den maßgebenden Stellen der Verwaltung der Reichsgeschäfte den **Ausgang** der Sache allerdings **anders gedacht, als er in Wirklichkeit geworden ist.** Und anders, als der neue Reichsschatzsekretär sich vorstellte in den Tagen, wo er seinen Amtsvorgänger v. **Stengel** ablöste und mit vollen, von Hoffnungen und Zuversicht geschwellten Segeln hinauszog, um gewaltige neue Steuerquellen heimzubringen. Statt mit einer ergiebigen **Reform der Erbschaftssteuer**, gleichviel ob in Gestalt einer Nachlaß- oder Erbanfallsteuer, beladen, kehrt das Schiff in den Hafen mit einem **Wust von Surrogaten**, die selbst der erste Vertreter der kleinen, aber im Bunde mit dem Zentrum auch im neuen Deutschen Reiche ebenso wie in Preußen mächtigen konservativen Partei, Herr von Heydebrand und der Lasa, gestern nur als **„sogenannte Besitzsteuern"** mit dem Stigma zu versehen gezwungen war. Sogenannte Besitzsteuern! ein wahres Wort und eine zutreffende Abstempelung. In der Tat, es hieße sich und anderen unerlaubterweise etwas einreden, wollte man in alledem, was die **konservativ-klerikal-polnische Zweckverbrüderung** als vorgebliches Aequivalent für die massenhafte Neubelastung des Volkes mit Verbrauchsabgaben ausgeklügelt hat, eine wirkliche „Besteuerung des Besitzes" erblicken. Von einer solchen sind die beschlossenen neuen Steuern, die in Stempelform den geschäftlichen Verkehr nach den verschiedensten Richtungen hin, insonderheit als Effekten-, als Talon- und Immobilien-Umsatzstempel, belasten, nur eine Karrikatur.

Eine rechte **Freudigkeit** hat denn auch am gestrigen Tage weder Platz greifen können noch wollen. Weder bei den Herren, die am Bundesratstische saßen, sicherlich ungeduldig das Ende erwartend, noch bei den Parteien, die sich zusammengetan, um dieses Ende mit einer Hast, wie sie kaum jemals nervöser in Erscheinung getreten, herbeizuführen. Von den Herren am Bundesratstische dachte keiner daran, ähnlich wie das bei anderen Gelegenheiten schon geschehen, ob des vollbrachten Werkes seiner lebhaften Genugtuung Ausdruck zu geben und das „rettende Werk" der gelungenen Finanzreform zu preisen. Aus den Reihen freilich der **aktiv beteiligten Parteien** heraus erklangen laute Bravorufe, als die letzte der ungezählten Abstimmungen vorüber und der Präsident in der Lage war, zu konstatieren, die Tagesordnung sei erschöpft! Aber die Rufe klangen **hohl**, nichts weniger als aus einem Uebermaß von **Begeisterung** geschöpft. Und derjenige geht wohl nicht fehl, der in den Bravos nur den Ausdruck eines sich unwillkürlich einstellenden **Aufatmens** einer **nicht zu unterdrückenden Genugtuung** darüber sieht, daß die **lange Qual** nun **ein Ende** habe. Denn eine Qual war es, weit hinaus über ein halbes Jahr Tag für Tag sich mit Steuern und wiederum Steuern plagen und bis tief hinein in den Sommer um alles dies Kämpfe führen zu müssen, wie sie, mit Ausnahme etwa derjenigen um den Zolltarif von 1902, noch kaum dagewesen sind.

Es versteht sich ganz von selbst, daß der gestrige Tag eine besondere **Anspannung aller einander entgegenstrebenden Kräfte** brachte in Gestalt resp. zum Zwecke einer **General-Abrechnung.** Charakteristisch war, daß diesmal endlich auch der eigentliche Führer der Konservativen, der „ungekrönte König in Preußen", der Abg. **v. Heydebrand**, sich vernehmen ließ. Bisher hatte er sich stets im Hintergrund gehalten und andere, die Herren v. Richthofen und Graf Westarp vorgeschickt. Gestern nahm er selbst das Heft in die Hand, um — ja vor allem wissentlich oder unwissentlich zu bekräftigen, daß in der Tat die **Erbanfallsteuer nur das Mittel für seine Partei** war, ein Ende zu machen mit allen Möglichkeiten eines liberalen Regiments. Im **deutschen Reiche** nicht minder als in **Preußen!** Das war der Kern seiner Rede, gleichviel wie interessant alle seine Ausführungen auch sonst noch sein mochten. Er, wie der Zentrumsredner, Freiherr von Hertling, waren gleichzeitig und gleichermaßen eifrig beflissen, ein beiderseitiges „Bündnis", zwischen Konservativen und Zentrum, in Abrede zu stellen. Nur der **Augenblicks-Zweck** hat sie geeinigt. Und insonderheit der Umstand, daß die **Liberalen** in der Frage der Sanierung der **Reichsfinanzen „versagt"** hätten.

Man sieht da wieder: die **Legendenbildung** ist en marche. Aber es wurde dafür gesorgt, ihr den Weg zu verlegen. Vor allem war es der nationalliberale Abg. Hieber, der in ruhigen, leidenschaftslosen, aber um so glänzenderen sachlichen Darlegungen mit dieser Mythe des Versagens der Liberalen aufräumte und darlegte, unter wahrheitsgemäßer Schilderung der Verhandlungen, vornehmlich über die Erbanfall- und über die Branntweinbesteuerung, wie es in erster Linie die konservative Wahrnehmung anfechtbarer Sonderinteressen gewesen sei, die einer ausgiebigen **Nutzbarmachung** gerade der **geeignetsten** Steuerobjekte für das Reich im Wege gestanden habe!

Das **letzte Wort** über das gestern zu stande gebrachte Werk ist ja noch nicht gesprochen. Es zu sprechen, wird der **Zukunft** vorbehalten sein. Aber eines steht schon jetzt fest: **Eine wahre, Erfolg verheißende Finanzreform ist dieses Werk nicht.** Eine **neue Finanzreform** erscheint schon jetzt im Hintergrunde und ist vielleicht schon in sehr absehbarer Zeit **unausbleiblich.** Und dann — dieses gestrige Schlußwort des Abg. Hieber wird sich ganz sicherlich bestätigen — werden „die Besiegten von heute die Sieger sein".

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin**, 10. Juli. In der fortgesetzten 3. Lesung der Reichsfinanzreform ergreift nach dem nationalliberalen Abg. Hieber zunächst

Abg. Frhr. v. **Hertling** (Ztr.) das Wort. Derselbe betont: Meine Freunde in dieser Frage waren durchaus konsequent. Wir erkennen an dem Reichsschatzsekretär an, daß er sich nicht einseitig an die eine oder andere Partei stützte, sondern jede zur Mitwirkung zulassen wollte. Auch der Reichskanzler hat dasselbe erklärt. Von einer **Vorherrschaft** und **Gefolgschaft** ist bei den **Konservativen und dem Zentrum keine Rede.** Es ist anzuerkennen, daß die **Polen** trotz der Schwierigkeit ihrer Lage zur **positiven Mitarbeit** bereit sind. Bei der beabsichtigten Politik sollten die Konservativen die Zeche zahlen. Das Ziel wurde nicht erreicht. Im **neuen Reichstag** wird es möglich sein, in **wirtschaftlichen Fragen ohne die Nationalliberalen** eine **Mehrheit** zu schaffen. Gründen Sie die **große liberale Partei** von Bassermann bis Bebel, dann wird bei der **großen konservativen Partei**, die ebenfalls entstehen wird, das **Zentrum** zur Stelle sein. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Abg. **Wiemer** (fr. Vp.): Die **Reform von 1906** hat auf der ganzen Linie **Fiasko** gemacht. Auch die **jetzige Reform** ist **Flickwerk.** Für die Polen war die **Beseitigung der Politik Bülow entscheidend.** Wir haben von der **Blockpolitik** einen **Fortschritt** in der Richtung unserer Anschauungen erhofft und eine entschiedene **reaktionäre Politik** verhindern wollen. **Was in der Zeit des Blocks geschaffen wurde, kann ruhig die Kritik bestehen.** Wir erkennen an, daß **Fürst Bülow** für die konstitutionellen Forderungen **Verständnis** gehabt hat, daß er Deutschlands Stellung im Rate der Völker und den Frieden gesichert hat. Wir **bedauern** aber die **Nachgiebigkeit der verbündeten Regierungen** der neuen Koalition gegenüber. Der **jetzige Zustand**, bei dem der Reichskanzler die Verantwortung nicht mitträgt, **entspricht nicht der Verfassung** und muß bald abgeändert werden. Wir hoffen, daß die bisherige Haltung der liberalen Partei aufrecht erhalten bleibt.

Abg. **v. Dirksen** (Rp.): Wir haben es für unsere Pflicht gehalten, mit der neuen Mehrheit mitzuarbeiten, um die Reform, eine Lebensfrage des Reichs, zustande zu bringen. Wir werden deshalb **in dritter Lesung** trotz der Bedenken gegen einzelne Bestimmungen **für die Reform stimmen.** Den **Rücktritt des Fürsten Bülow bedauern wir.** Wir wünschen, daß die schroffen Parteigegensätze wieder auf das berechtigte Maß zurückgeführt und daß der nationale Gedanke zu neuer Lebenskraft entfacht wird.

Abg. **Czarlinski** (Pole): Mit durchsichtigem Nachdruck ist immer von dem **konservativ-klerikal-polnischen Block** gesprochen worden. Die polnische Fraktion hat sich von rein sachlichen Gründen leiten lassen. Wir haben unsere Pflicht dem Staate gegenüber erfüllt und bewiesen, daß wir mit Recht verlangen können, als gleichberechtigte Bürger angesehen zu werden.

Abg. **Raab** (wirtsch. Vg.): Wir **begrüßen die neuen Steuern**, die unserem Programm entsprechen. Wir geben gern zu, daß Fürst **Bülow** seit dem großen Kanzler der **anerkannteste und erfolgreichste Kanzler** gewesen ist. Sein Gehen ist hauptsächlich der **Linken** zuzuschreiben, die sich nicht positiv an der Arbeit beteiligte. Die großen erforderlichen Opfer dienen der Sicherung der Entwicklung nach außen und der Wohlfahrt und dem Frieden nach innen.

Abg. **Zimmermann** (Reformp.): Wir begrüßen **besonders die Heranziehung der Börse** und des **Großkapitals** für die Lasten. Das **Scheiden des Reichskanzlers**, dessen Verdienste wir voll anerkennen, **bedauern auch wir.**

Darauf wird ein **Schlußantrag** angenommen. Es folgt die

Spezialberatung.

Das **Finanzgesetz** wird ohne Debatte **angenommen**, die **Kotierungs-** und die **Wertzuwachssteuer** werden gemäß dem Kompromißantrag **abgelehnt.**

Es folgt der **Kaffee- und Teezoll.** Darauf wird ein Antrag **Rösicke** (kons.) auf Erhöhung des Zollsatzes für gebrannten Kaffee auf 85 ℳ pro Doppelzentner **angenommen.** In der gesamten Abstimmung wird der **Kaffeezoll** mit 191 gegen 158 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen **angenommen.** Dagegen stimmen die **Linke**, die **Polen** und die Arbeitersekretäre des Zentrums und der Christlich-Sozialen. Die **Erhöhung** des Teezolles wird mit 214 gegen 143 Stimmen **angenommen.** Mit der Linken stimmen wieder die **Polen** sowie einige Zentrumsabgeordnete gegen diese Erhöhung.

Die **Besteuerung der Beleuchtungsmittel** wird unter Ablehnung eines Milderungsantrages der Nationalliberalen mit dem Antrag **Rösicke** (kons.) **angenommen**, wonach die Steuer für Kohlenfadenlampen betragen soll für das Stück bis zu 15 Watt 5 ₰, bis 25 Watt 10 ₰, bis 60 Watt 20 ₰, bis 100 Watt 30 ₰, bis 200 Watt 50 ₰ und darüber hinaus 25 ₰ für weitere angefangene 100 Watt. Für Metallfadenlampen sind die Sätze für die entsprechende Wattzahl doppelt so hoch. Der Zuschlag über 200 Watt beträgt 40 ₰ für weiter angefangene 100 Watt. Für Glühkörper für das Glühlicht beträgt die Steuer 10 ₰ pro Stück, für Brennstifte zu Bogenlampen aus reinen Kohlen beträgt die Steuer 60 ₰ pro Kilo und aus Kohlen mit Leuchtzusätzen und für alle übrigen Brennstoffe 1 ℳ pro Kilo. Für Brenner zu Quecksilberdampf- und ähnlichen Lampen beträgt die Steuer bis 100 Watt 1 ℳ das Stück und im übrigen für jede weitere 100 Watt 1 ℳ mehr.

Es folgt die dritte Lesung des **Zündwarengesetzes.** Es wird mit 196 gegen 157 Stimmen bei einer Stimmenthaltung **angenommen.** Die Besteuerung der Beleuchtungsmittel und der Zünd-

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(90. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Wir trafen kürzlich mit Mercedes zusammen," rief Molly hastig aus.

„Ach, jetzt erinnere ich mich. Sie sprachen immerzu von ihr und wollten durchaus, ich sollte sie kennen lernen."

„Nun, das kannst Du ja jetzt haben, mein Herz," bemerkte Jack. „Stell' ihn doch gleich vor."

„Warte doch, warte!" flüsterte Molly in kläglichem Ton, als Jack, dessen Augen vor Uebermut blitzten, mich an der Hand zum Motor hinzog. „Ums Himmelwillen, Jack!"

Ihre flehende Stimme hielt ihn zurück, und wir fingen wieder an zu beraten. „Sie müssen nämlich wissen, Lord Lane, die Sache ist nicht so ganz einfach. Wir möchten Sie ja furchtbar gern mithaben, aber —"

„Es ist riesig nett von Ihnen," fiel ich ihr rasch ins Wort. „Aber ich begreife vollkommen und würde nie daran denken —"

„O nein, das meinte ich ja gar nicht. Wenn Sie und Jack doch nur einmal zwei Engel sein wollten und mich so lange reden lassen, bis ich jedem von Ihnen alles, was alle anderen angeht, klar gemacht hätte. Ach bitte, nicht grinsen! Ich weiß, daß ich es nicht richtig anfange, aber der Anfang ist auch das Allerschwerste! Wir schrieben Ihnen nach Grenoble, daß wir ungefähr gleichzeitig mit unserem Brief dort eintreffen würden, Lord Lane. Wir wußten nicht, ob es uns gelingen würde, Sie von Ihrem Maultier loszureißen oder nicht; aber wir hätten uns doch immerhin gesehen und gesprochen. Da trafen wir ganz unerwarteterweise mit dieser Freundin von mir zusammen; wir hatten ja immer gedacht, daß wir uns treffen würden, aber wir wußten nicht recht, ob sie Lust haben würde, sich uns anzuschließen. Doch nun ist sie da, und sie ist ein liebes Mädel, und nächst Jack und meinem Väterchen steht sie meinem Herzen am nächsten. Außerdem hat sie mir das Automobil geschenkt, und dann sagte ich Ihnen ja schon, wie krank sie gewesen ist, und daß sie ihrer Gesundheit wegen reist. Mit einem Wort, wir müssen nun einmal vor allem an sie denken! Und nun möchte ich Sie fragen, Lord Lane, ob Sie es für ganz scheußlich von mir halten würden, wenn ich erst mit ihr spräche, ehe wir irgend etwas abmachen?"

Ich machte den Mund auf, um mit irgend einer landläufigen Redensart zu antworten, aber bevor ich ein Wort sagen konnte, war Molly schon zu ihren beiden Mercedes hingestürzt; ihren Champignon hielt sie einstweilen in der Hand, und bald waren die beiden Freundinnen in ein lebhaftes, aber leises Gespräch vertieft.

„Hör' mal, Jack," sagte ich, „ich möchte Euch um alles in der Welt keine Ungelegenheiten machen. Freilich, was das Losreißen von einem Maultier betrifft, so hat diese chirurgische Operation bereits stattgefunden; ich wollte gerade langsam und allmählich nach Monte Carlo —"

„Das ist ja auch unser Ziel," fiel er mir ins Wort. „Molly hat dem Ort früher sehr unrecht getan, und das soll sie jetzt wieder gut machen. Du und ich, wir wollen ihr unser schönes Monte schon richtig vorführen, obwohl oder vielmehr gerade weil die Saison noch nicht begonnen hat."

„Ja, aber ich werde mit der Bahn reisen und mich erst da unten Euch anschließen."

„Das wirst Du nicht! Mollys Freundin ist eins der reizendsten Mädchen auf der ganzen Welt, aber sie hat einen großen Kummer erlebt und ist dann sehr krank gewesen. Sie war sehr herunter, als sie zu uns kam, und wir müssen deshalb, wie Molly schon sagte, auf sie Rücksicht nehmen, weil wir nicht wissen konnten, ob sie es sich zutraut, schon wieder mit Fremden zu verkehren. Aber es bedarf eben nur einer Erklärung — ebenso wie ich es jetzt Dir auseinandersetze — und dann ist die Sache in Ordnung. Es kann gar keine Rede davon sein, daß du nicht mit mir fährst. Du und Mercedes, Ihr braucht Euch ja gar nicht um einander zu kümmern. Und nun Du da bist, wollen wir auch nichts weiter, als möglichst rasch nach der Riviera hinuntersausen. Du sollst mal sehen, was der Motor kann! Molly würde ja doch bei Mercedes im Tonneau gesessen haben; der Unterschied wird also nur darin bestehen, daß ich Dich neben mir haben werde und nicht Gotteland."

In diesem Augenblick kehrte unsere schöne Abgesandte aus dem feindlichen Lager zurück.

„Mercedes sagt, daß sie uns nicht um die Welt um Ihre Gesellschaft bringen möchte," erklärte sie. „Sie hofft nur, daß Sie sie nicht für unhöflich und greulich halten werden, wenn sie sich nicht an der Unterhaltung beteiligt. Das läßt sie Ihnen sagen; aber ehrlich gesagt, glaube ich wirklich, daß es das Allerbeste für das arme Ding sein wird, sie ganz in Ruhe zu lassen. Sie ist noch nervös und kaput, aber ich hoffe bestimmt, daß es schon in wenigen Tagen besser werden wird. Ich werde Sie gar nicht mit einander bekannt machen. Sie und ich wollen mäuschenstill zusammen im Tonneau sitzen, und derweilen können Sie Jack von ihren jüngsten Abenteuern erzählen und vergessen, daß wir existieren."

Ich begann wiederum mit einem „aber", dem Jack und Molly jedoch nicht die geringste Beachtung schenkten. Sie erklärten, ich möchte nur lieber gleich einwilligen, denn sie dächten nicht daran, Chambéry ohne mich zu verlassen, und je länger ich mich besänne, desto mehr Benzin werde der Motor verbrauchen.

(Fortsetzung folgt.)

waren tritt am 1. Oktober 1909, jedoch der erhöhte Zoll für Zündhölzer am 1. August 1910 in Kraft.

Die Herabsetzung der **Zuckersteuer** bereits 1910 wird mit 217 gegen 121 Stimmen bei 15 Stimmenenthaltungen **abgelehnt**. Die Zuckersteuer soll also erst 1914 herabgesetzt werden. Die **Sozialdemokraten** beantragen, die Regierungsvorlage auf Aufhebung der **Fahrkartensteuer** wiederherzustellen. Dieser Antrag wird mit 205 gegen 149 Stimmen **abgelehnt**. Der **Kaffee- und Teezoll** tritt am **1. August** d. J. in Kraft.

In der **Gesamtabstimmung** wird das **Finanzgesetz**, in welchem alle die vorher angenommenen Steuern enthalten sind, mit 226 gegen 107 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen **angenommen**.

Die Inlandssteuer auf **Schaumwein** will ein Antrag **Roesicke** auf 1 ℳ bei einem Preise bis zu 4 ℳ, auf 2 ℳ bei einem Preise bis 5 ℳ, und auf 3 ℳ bei einem Preise über 5 ℳ für die Flasche festsetzen. Dieser Antrag wird mit 232 gegen 120 Stimmen **angenommen**. Für die Höhe der Steuer sollte nach dem Beschlusse zweiter Lesung der Preis maßgebend sein, zu dem der Schaumwein nach Einrechnung der Steuer vom Hersteller abgegeben wird. Auf Antrag Roesicke werden die Worte „nach Einrechnung der Steuer" gestrichen. Der **Eingangszoll** sollte nach dem Beschlusse zweiter Lesung 140 ℳ betragen. Auf Antrag **Roesicke** (kons.) wird beschlossen, daß der Eingangszoll 180 ℳ für den Doppelzentner betragen soll. Der Bundesrat soll aber die Ermächtigung haben, den Zoll auf 130 ℳ herabzusetzen. Das Gesetz soll am **1. August 1909** in Kraft treten. **Das ganze Gesetz wird gegen die Linke angenommen.**

Die **Novelle zum Stempelsteuergesetz** wird nach den Beschlüssen zweiter Lesung unverändert **angenommen** bis auf die Bestimmung über die Grundstücksübertragungen. Hierzu liegt ein Antrag **Westarp** (kons.) vor, wonach der Stempel bei Grundstücksübertragung ½ Proz. betragen soll. Ferner soll bis zum 1. April 1912 eine **Reichswertzuwachssteuer** eingeführt werden, die so zu bemessen ist, daß sie einen Jahresertrag von mindestens 20 Millionen Mark erwarten läßt. Es sollen in diesem Gesetz Bestimmungen getroffen werden, daß denjenigen Gemeinden, die schon vor dem 1. April 1909 eine Wertzuwachssteuer hatten, der bis zu diesem Zeitpunkt erreichte jährliche Durchschnittsbetrag für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren nach der Reichswertzuwachssteuer erhalten bleiben soll. Das Reichswertzuwachssteuergesetz soll dem Reichstag bis zum 1. April 1911 vorgelegt werden. Bis zum Inkrafttreten des Wertzuwachssteuergesetzes soll der **Grundstücksabgabestempel** zwei Drittel Prozent betragen. Dann soll allmählich ein Abbau des Grundstückabgabestempels Platz greifen. Von sechs zu sechs Jahren soll der Grundstücksstempel durch den Bundesrat einer Nachprüfung unterzogen werden. Uebersteigt innerhalb des sechsjährigen Zeitraumes der durchschnittliche Jahresertrag der Reichswertzuwachssteuer den Ertrag um 20 Millionen, so soll der Grundstücksabgabenstempel für die folgenden sechs Jahre entsprechend herabgesetzt werden.

Abg. Graf **Westarp** (kons.) begründet diesen Antrag und weist auf die Notwendigkeit der Einführung der Wertzuwachssteuer hin.

Abg. **Cuno** (Fr. Vp.): Es ist einfach **unerhört**, wie die **Mehrheit** hier im letzten Augenblicke **Anträge einbringt** und zum **Gesetz macht**. Das Beste wäre es gewesen, die Wertzuwachssteuer wäre angenommen worden. Das wäre noch richtiger gewesen als diese Drohung mit der Steuer nach drei Jahren. Sie werden mit dieser Hinausschiebung der Steuer auf 1912 eine **beispiellose Spekulation** hervorrufen.

Abg. **Südekum**: Ich muß mich sehr darüber wundern, daß noch kein Regierungsvertreter das Wort genommen hat. Hat denn keiner der Herren etwas zu sagen? (Lebhafte Zustimmung links.) Der Reichskanzler ist im Abrüsten begriffen und dem neuen Reichskanzler stellen Sie hier mit diesem Antrage eine ganz hübsche Aufgabe. Den Gemeinden legen Sie fortgesetzt neue Lasten auf und nehmen ihnen die Mittel. Es ist die reinste Galoppschusterei, die sich hier abspielt.

Staatssekretär **Sydow**: Es ist ein **merkwürdiges Schauspiel**, das sich hier abspielt. (Stürmischer Beifall links.) In der Kommission haben sich alle Parteien mit der **Reichswertzuwachssteuer** einverstanden erklärt mit der Maßgabe, daß sie zu einem späteren Zeitpunkt in Kraft tritt. Auch die Gemeinden, die die Wertzuwachssteuer haben, sollen in dem Antrag bevorzugt werden. Daß eine wüste Bodenspekulation eintreten wird, glaube ich nicht. Wir werden auch Mittel haben, das zu verhüten. Aber ich sage sie Ihnen heute nicht, sonst richten sich die Spekulanten darauf ein. (Zustimmung rechts.)

Abg. **Müller**-Meiningen (Freis. Vp.): Das wahrste Wort, das der Staatssekretär hier ausgesprochen hat während der ganzen Finanzkampagne ist: „Es ist ein merkwürdiges Schauspiel, das sich hier abspielt." (Sehr richtig! links.) Es ist **unerhört**, wie man dem **deutschen Parlament** im letzten Augenblick einen **derartigen Antrag unterbreiten** kann. So etwas ist noch nie vorgekommen, das ist ein **Vorgehen**, wie man es **noch nie erlebt**, und das nennen **Sie Reichsfinanzreform?** Nein, eine **babylonische Verwirrung im Finanzplan** ist es. (Lebhafter Beifall links.)

Der **Antrag Graf Westarp** wird mit 229 gegen 128 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen **angenommen**. Ferner wird beschlossen, daß der Stempel für Einbringung in eine **Aktiengesellschaft** ein Drittel, für Ueberlassung von Gesellschaftsverträgen ebenfalls ein Drittel und für Auflassung und Anträge auf Eintragung von Erbbaurechten ebenfalls ein Drittel beträgt. — Es wird sodann noch ein Antrag der Konservativen angenommen, einen **Fideikommißstempel** von ¼ Proz. vom Ertragswerte für 30 Jahre zu erheben. Dieser Stempel soll in jährlichen Raten bezahlt werden können. Die **Stempelgesetznovelle** wird hierauf **angenommen**, ebenfalls die **Talonsteuer**. Die Novelle zum **Wechselstempelgesetz** wird mit der Abänderung **angenommen**, daß der Stempel dann erhoben werden soll, wenn der Wechsel länger als drei Monate läuft.

Damit sind in dritter Lesung sämtliche neue Steuern erledigt.

Montag 11 Uhr: Zweite Lesung des **Beamtenbesoldungsgesetzes**.

Das Abschiedsdiner beim Fürsten Bülow.

= **Berlin**, 11. Juli. (Tel.) Bei dem **Reichskanzler** und der **Fürstin Bülow** fand am Samstag ein **Diner** statt, zu welchem vor allem an zahlreiche Mitglieder des Auswärtigen Amtes und des preußischen Staatsministeriums Einladungen ergangen waren. Im Verlaufe des Mahls erhob sich Staatssekretär Schoen zu einer **Ansprache** an den Fürsten Bülow und seine Gemahlin. Er **dankte** dem fürstlichen Paare, daß es seinen Gästen die Ehre erwiesen hätte, noch ein **letztes Mal** in diesem so gastlichen Hause und an dieser historischen Stätte — die Tafel war im Kongreßsaale aufgestellt — die gütige Gastfreundschaft zu genießen. Mit freudigem Stolze erkennten die Beamten des auswärtigen Amts es an, daß **Fürst Bülow** seine **engen Beziehungen** zu dieser Behörde besonders wert gehalten habe. „Die Welt ist Zeuge," sagte der Staatssekretär, „**von den großen Erfolgen** Ew. Durchlaucht in der **auswärtigen Politik**, und in vollem Umfang wird das, was Ew. Durchlaucht erstrebt und gewirkt haben, erst erkannt und gewürdigt werden, wenn von den Augen und Geschehnissen manche Schleier hinweggezogen sein werden und wir, die wir in stiller Werkstatt unter Ew. Durchlaucht hohen Leitung gearbeitet haben, wir kennen die Hand, den Geist und das Wirken des Meisters! Wir wissen die **Schwere des Verlustes** zu ermessen, den das Ausscheiden Ew. Durchlaucht für uns bedeutet. Aber nicht nur die weise Leitung werden wir vermissen, sondern auch das lebendige Interesse, die wohlwollende Fürsorge und die große menschliche Güte, die Ew. Durchlaucht jedem einzelnen von uns stets und in jeder Lage erwiesen haben." Der Staatssekretär schloß mit warmer Versicherung der **Dankbarkeit** und mit herzlichen Wünschen für das fürstliche Paar.

Als das Hoch verklungen war, antwortete Fürst Bülow folgendes: „Ich danke Eurer Exzellenz für Ihre gütigen Worte, und danke Ihnen allen, meine Herren, für die Aufnahme, welche Sie mir mit diesen Worten bereitet haben. Ich habe Sie gebeten, meine Herren, sich heute noch einmal um meinen Tisch zu versammeln, weil es mir ein Bedürfnis ist, Ihnen bei meinem **Scheiden** aus allerhöchstem Dienst persönlich zu danken für die **treue** und **treffliche Unterstützung**, die ich während meiner Amtsführung bei Ihnen gefunden habe. Ich brauche nicht zu sagen, wie sehr ich mich den Beamten meiner Reichskanlzei, vor allem meinem verehrten Freunde **v. Loebell, verpflichtet** fühle, die in täglicher, anstrengender Arbeit meine nächste Umgebung gebildet haben. Ich brauche nicht näher auszuführen, wie **wichtig** für **mich** als Reichskanzler meine **Stellung im preußischen Staatsministerium** war, und wie gern ich meine Beziehungen zu dieser Behörde gepflegt habe. An die Herren des **Auswärtigen Amtes** habe ich noch ein besonderes Wort zu richten: Mehr als ein Menschenalter, fast 36 Jahre, sind dahingegangen, seit ich in jungen Jahren in das Auswärtige Amt eingetreten bin, an dessen Spitze damals als Staatssekretär des Aeußern mein seliger Vater stand. Zwei Jahrzehnte später bin ich selbst Staatssekretär geworden. Seit dem 26. Juni 1897, wo der Kaiser mich mit der Leitung des Auswärtigen Amtes zu betrauen geruhte, habe ich die auswärtigen Geschäfte des Reiches geführt. Auch nach meiner Ernennung zum Reichskanzler habe ich an dem engeren Verhältnis zu Ihnen festgehalten. Von Jugend auf mit dem Auswärtigen Amt verwachsen, bin ich ganz besonders in der Lage, zu wissen, wieviel **Arbeit** in Ihrer Behörde geleistet wird. Für seinen Anteil an dieser Arbeit danke ich jedem Einzelnen von Ihnen, und bitte Sie alle, mir ein **freundliches Andenken** zu bewahren. Ich sage Ihnen **Lebewohl** mit dem Wunsche, mit der Zuversicht, daß das Auswärtige Amt, den **Blick gerichtet** auf die **mahnende Gestalt** des größten deutschen Mannes, **des ersten deutschen Reichskanzlers**, der ihm seinen Stempel aufgedrückt hat, stets auf dem Posten bleiben wird für Deutschlands Interessen, für die Ehre und Wohlfahrt unseres Volkes, für Kaiser und Reich!"

Nach Aufhebung der Tafel unterhielten sich der Fürst und die Fürstin von Bülow noch längere Zeit mit den eingeladenen Gästen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Dortmund**, 10. Juli. (Tel.) Die gestern in **Essen** versammelten Vorstände der rheinischen und der westfälischen Zone des **deutschen Gastwirteverbandes**, des rheinisch-westfälischen Wirteverbandes und des **Verbandes rheinisch-westfälischer Brauereien** haben, wie der Verband rheinisch-westfälischer Brauereien mitteilt, **einmütig beschlossen**, die den Brauereien und dem Gastwirtegewerbe und insbesondere durch das gestern angenommene **Brausteuergesetz** auferlegten **Lasten durch eine entsprechende Bierpreiserhöhung** vom Tag des Inkrafttretens des Gesetzes am 1. August auf den **Konsum abzuwälzen**.

Der Nationalverein für das liberale Deutschland.

= **München**, 11. Juli. Dieser Tage trat in München der Gesamtvorstand des **Nationalvereins für das liberale Deutschland** zusammen, der unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten **Günther** über die gegenwärtige politische Lage folgende **Resolution** annahm:

Der Gesamtvorstand des Nationalvereins für das liberale Deutschland spricht den **liberalen Fraktionen** des Reichstags seinen lebhaften **Dank** dafür aus, daß sie in der **Frage der Reichsfinanzreform** die Grundsätze liberaler Staatsauffassung mit Entschiedenheit und Einmütigkeit vertreten haben. Er ist einstimmig der Ueberzeugung, daß durch diese Bestimmtheit in der Haltung der liberalen Abgeordneten die **Entwicklung des Gesamtliberalismus wesentlich gefördert** wurde. Er hofft, daß die Fraktionen, gestützt auf die stets wachsende Zustimmung der Bevölkerung auch weiterhin alle Versuche bekämpfen werden, wirtschaftlich und sozial schädigende Volksbelastungen der schwachen Regierung aufzudrängen. Der Nationalverein fordert seine Mitglieder auf, die Fraktionen in diesem Kampfe nach Kräften zu unterstützen.

Außerdem wurde der Ausbau der Ausbildungskurse und des Schriftenvertriebs gutgeheißen und beschlossen, zur Feier der **50. Wiederkehr der Gründung des alten Nationalvereins** im Herbst in München eine **Gedenkfeier** abzuhalten. An Stelle des bisherigen Vorsitzenden Professor **Dr. Günther**, dem die Versammlung ihren Dank für seine bisherige Wirksamkeit aussprach, wurde einstimmig Rechtsanwalt Frhr. **Justus v. Liebig-München** gewählt.

Frankreich.

* **Paris**, 10. Juli. (Tel.) Die **Revolutionäre und Antimilitaristen** hielten gestern abend im Tivolisaale eine **Versammlung** ab, um gegen die **Verhaftung mehrerer Streikagitatoren Einspruch** zu erheben. Einer der Redner wies plötzlich auf den anwesenden **Polizeikommissar** hin, worauf sich die **Menge** auf diesen stürzte, ihn **arg mißhandelte** und aus dem Saale drängte.

Aus dem Senat.

= **Paris**, 11. Juli. (Tel.) Der **Senat** verhandelte in seiner heutigen Sitzung über die **Reorganisation der Artillerie**. Kriegsminister **Picquart** sagte, der Gesetzentwurf gestatte eine **Verstärkung der Artillerie** ohne die übrigen Waffengattungen zu schwächen. Der Kriegsminister wies dann auf die **Vorteile der Batterien zu 4 Geschützen** hin. Sie seien viel besser zu handhaben und leichter zu verproviantieren. Minister Picquart verlangte sodann die **Errichtung von 3 Artillerie-Regimentern** für jedes Armeekorps. Die **neuen Kasernen** würden **13 Millionen Franks** kosten. Der Minister schloß mit einem Appell an den **Patriotismus** des französischen Volkes. Darauf wurde die Debatte geschlossen und die Sitzung aufgehoben.

England.

hd **London**, 10. Juli. Die **britische Sektion** des **internationalen Sozialistenkongresses** nahm gestern abend eine von Keir Hardie beantragte **Resolution** an, durch die gegen den bevorstehenden **Besuch** des **Zaren** in **England Protest** eingelegt wird.

hd **London**, 10. Juli. Die **Konferenz**, welche damit beauftragt ist, die **Anteilnahme** der **englischen Kolonien** an der **Verteidigung Englands zur See** festzustellen, wird in diesen Tagen zusammen treten. Der Premierminister von Neufundland hat erklärt, daß Neufundland der Metropole alle Schiffe, welche es bauen könne, zur Verfügung stelle.

Amerika.

Der Grenzstreit zwischen Peru und Bolivia.

= **Buenos Aires**, 10. Juli. (Tel.) Der Minister des Auswärtigen ließ gestern die Gesandten von Peru und Bolivia einladen, in das Ministerium zu kommen, um den Schiedsspruch des Präsidenten der Republik in Sachen des **Grenzstreites zwischen Peru und Bolivia** entgegenzunehmen. Der Gesandte von Bolivia folgte der Einladung nicht. Sein Fernbleiben wird viel besprochen. Zwei Beamte überbrachten ihm den Schiedsspruch, der das strittige Gebiet in zwei annähernd gleiche Teile teilt, aber trotzdem **Peru leicht begünstigt**. Die neue Grenze folgt auf einer langen Strecke dem 69. Meridian, westlich von Greenwich. Auf eine Anfrage erklärte der bolivianische Gesandte, er wolle seine Regierung nicht auf die Annahme des Schiedsspruches festlegen.

hd **Buenos Aires**, 11. Juli. (Tel.) In **Bolivien** finden zahlreiche **Protestversammlungen gegen den Schiedsspruch** statt. In La Paz ist die Hundertjahrfeier wegen der täglich sich wiederholenden **Unruhen** unterblieben. Was die Lage noch verwickelter macht, ist, daß infolge des Schiedsspruches der Befehl erteilt worden ist, Peru einen Gebietsteil abzutreten, den Bolivien an Brasilien vor 2 Jahren für 2 Millionen Pfund Sterling verkauft hatte.

= **Lapaz** (Bolivia), 11. Juli. (Tel.) Infolge der **Entscheidung** des Präsidenten von Argentinien in dem **Grenzstreite** zwischen **Peru und Bolivia**, die zu Gunsten Perus ausgefallen ist, machte der **Pöbel** nachts einen **wütenden Angriff auf die argentinische Gesandtschaft**, sodaß Truppen aufgeboten wurden, weil man für die Sicherheit des Gesandten **Fonseca** fürchtete. Die argentinische und die peruanische Gesandtschaft werden streng bewacht. **Heftige Kundgebungen gegen Peru und Argentinien** erfolgen in allen Teilen der Stadt.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 24. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Fürstenbergischen Waldhüter Gordian Schoch in Schapbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen Oberstleutnant Freiherrn Thumb von Neuburg, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 und dem Königlich Preußischen Oberstleutnant von Fiebig, Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Badischen) Nr. 14 das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mit-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

⊡ **Stadtgartentheater zu Karlsruhe.** Heute, Montag, gelangt **„Der Liebeswalzer"** als dritte Novität in dieser Saison zur Aufführung. Die Besetzung ist bereits bekannt. Dienstag erscheint „Die Dollarprinzessin" wieder auf dem Spielplan.

≈ **Heidelberg**, 12. Juli. Der Leiter des praktisch-theologischen Seminars, Geh. Kirchenrat Heinrich **Bassermann**, begeht heute seinen **60. Geburtstag**. Der bekannte Theologe wirkt seit 1876 an unserer Universität.

= **Heidelberg**, 12. Juli. (Tel.) Gestern vormittag 11½ Uhr fand im großen Hörsaale der Universität unter Teilnahme der Vertreter der Behörden, des Lehrkörpers und eines zahlreichen Publikums eine **akademische Calvin-Feier** statt. Geh. Kirchenrat Prof. Dr. von Schubert hielt die Festrede, nachdem Generalmusikdirektor Prof. Dr. Wolfrum zuvor Felix Mendelssohns Orgelsonate über Martin Luthers Lied: „Vater unser im Himmelreich" gespielt hatte.

Vermischtes.

= **Trier**, 10. Juli. Im **Prozeß** gegen den **Rennfahrer Breuer** plaidierte der **Staatsanwalt** in einstündigem Vortrag **auf Mord**, die beiden **Verteidiger** dagegen auf **Totschlag**. Breuer beteuerte nochmals, Mattonet nicht erschossen zu haben. **Das Urteil der Geschworenen lautete auf Mord, worauf der Gerichtshof das Todesurteil fällte.**

hd **Weissenfels**, 11. Juli. (Tel.) Der **Kaufmann Caroli schlug bei einem Wortwechsel mit einem Taschenmesser**, das er zufällig in der Hand hatte **nach seiner Frau** und traf sie so unglücklich, daß ihr die **Halsschlagader durchschnitten** wurde, so daß sie **verblutete**. Caroli wurde verhaftet.

= **Kuttlau** (Bez. Liegnitz), 12. Juli. (Tel.) Infolge Einsturzes der Innenwand eines neuen Brunnens wurden der **Brunnenbauer Mischke** und sein **Geselle verschüttet**. Da sofort angestellte **Rettungsversuche erfolglos** blieben, wurde eine Pionierabteilung aus Neisse zur Hilfeleistung herbeigerufen.

= **Toulouse**, 11. Juli. (Tel.) Gestern abend fand in der Nähe der Stadt **Muret ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und Güterzug** statt, wobei drei Wagen umgeworfen wurden. **17 Reisende** wurden schwer bezw. leicht **verletzt**.

* **St. Gallen**, 10. Juli. Mit dem aus dem eingestürzten Tunnel **geretteten Italiener Pedersoli** wird hier ein förmlicher Sport getrieben. Man sammelt für ihn und seine Retter Geld. In wenigen Minuten hatten die Gäste des Hotels Hecht gegen 400 Fr. beieinander; einige Stickerei-Industrielle haben im Verein mit einigen anwesenden amerikanischen Einkäufern gleich beim Frühschoppen am Tage nach der Rettung über 1700 Fr. zusammengelegt.

= **Jusowka**, 11. Juli. (Tel.) In dem **Bergwerk Make-Evka** im Dongebiete fand eine **Explosion von Gasen** statt. Eine große Anzahl von Bergleuten war zurzeit der Katastrophe in den Gruben. Die Rettungsmannschaften brachten bisher **siebzehn Erstickte, zwei Schwer- und acht Leichtverwundete** ans Licht. Die **Rettungsarbeiten** werden **fortgesetzt**. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt.

= **Petersburg**, 11. Juli. (Tel.) Seit gestern sind **111 Neuerkrankungen an Cholera** und **36 Todesfälle** zu verzeichnen. Die Zahl der Kranken beträgt gegenwärtig 797.

Erdbeben.

= **Marseille**, 11. Juli. (Tel.) Gestern abend um 9 Uhr wurden **neue Erdstöße** wahrgenommen, die denen im vorigen Monat an Stärke nicht nachstehen. Dieselben Gegenden wurden auch diesmal wieder betroffen. Die Angst und der Schrecken der Bevölkerung ist groß.

= **Sydney**, 12. Juli. (Tel.) Auf dem **Bismarck-Archipel** fand ein **heftiges Erdbeben** statt. In der **Bevölkerung** herrscht **große Erregung**. Doch glaubt man, daß Menschenleben nicht zu beklagen sind.

Der Messina-Skandal.

M.E. **Rom**, 12. Juli. (Privattel.) Die **italienische Regierung** hat bekanntlich im März vor einiger Zeit, als **schwere Verdachtsgründe** dafür sich ergaben, daß mit den aus der ganzen Welt zusammenlaufenden **Hilfsgeldern für die Opfer des Erdbebens vom 28. Dezember ein großer Mißbrauch getrieben wurde**, die Einleitung einer strengen **amtlichen Untersuchung** veranlaßt. Diese ist nunmehr abgeschlossen und die „Tribuna" erhält einen langen Bericht über die Ergebnisse derselben, die alle Zeitungsmeldungen über einen **ungeheuren Skandal amtlich bestätigen**. Der Bericht des Ministers konstatiert zunächst, daß die **Stadtverwaltungen nicht den geringsten Schritt zur Abwehr** unternahmen, als sie immer offenkundiger der **Defraudation von Hilfsgeldern beschuldigt** wurden. Jede Stadtbehörde unterschrieb auf eigene Faust Anweisungen auf **Lebensmittel**, Wohnung, Kleider usw., keine bekümmerte sich um die Verteilung. Die **städtischen Polizeibeamten stahlen**, wo sich nur immer die Gelegenheit bot. Auch die **Lebensmittel**, welche das **griechische Schiff „Kreta"** gelandet hatte, wurden **glatt gestohlen**. Der größte Schurkenstreich war jedoch zweifellos der, daß man bei der **Verteilung der Lebensmittel die Flüchtlinge aus Messina einfach hungern ließ**. Nur **Parteigänger der Behörden** wurden sehr luxuriös mit Kleidung und Nahrung ausgestattet. Die **Belege**, welche die Behörden über die Verwendung des Geldes erlegt haben, weisen **zahllose Fälschungen auf**. Ein **freches Gaunerstück** leistete auch der **Stadtrat Viscuso**. Er ließ sich für die Wohnung einer einzigen Familie für zwei Monate 4800 Lire auszahlen. Schließlich erwähnt der Bericht noch, daß auch die **Apotheker** das Unglück schändlich ausbeuteten, indem sie für die **Medizinen enorm hohe Preise** verlangten, die gleichfalls aus den Hilfsgeldern gezahlt wurden.

Von der Luftschiffahrt.

* **Friedrichshafen**, 12. Juli. Am Freitag verließen uns die **Luftschiffertruppen**, um in ihre Garnison Tegel zurückzukehren. Es war dies jedoch kein Abschied auf immer; denn die Luftschiffer werden bis in vierzehn Tagen oder drei Wochen zur Uebernahme und **Fahrübung des „Z. 2"** wieder auf einige Wochen hier eintreffen.

Mit der **Füllung** des **„Z. 2"** wird diese Woche begonnen. Die Arbeiten am **„Z. 3"** sind schon so weit gediehen, daß das Gerippe bis zur hinteren Gondel fertiggestellt ist. Die vollständige Fertigstellung dürfte längstens bis Mitte August erfolgen.

hd **Dresden**, 10. Juli. (Tel.) Der **Student** der Technischen **Hochschule, Jospe**, hat einen **neuen Flugapparat erfunden**, den

gliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für vierzigjährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen, und zwar dem: Spezereihändler Joseph Eger in Baden, Landwirt Anton Frank und Taglöhner Karl Dietrich, Nikolaus Sohn, in Badenschwarn, Zimmermeister Rudolf Isele, alt und Kaufmann Jakob Engenheim in Bonndorf, Landwirt Joseph Scheuble, Landwirt Ferdinand Binninger, Kaufmann Johann Martin Faller, Landwirt Lorenz Meister, Gemeinderat Hermann Keller, Weber Johann Georg Welte, Landwirt Benedikt Banholzer und Landwirt Konrad Müller in Ewattingen, Privatmann Karl Friedrich Häfele, Landwirt Friedrich Heer, Wegwart Ferdinand Rösch und Holzhauer Joseph Muri in Grafenhausen, Landwirt Albert Schwab in Rotweil, Flaschner Roman Tuttine, Schmied Johann Holzer, Landwirt Joseph Fritschi und Schmied Johann Riegger in Bräunlingen, Milchhändler Franz Felleisen und Landwirt Karl Reichert in Weingarten, Schneidermeister Heinrich Spohr, Zimmermeister Georg Heinrich Deschner, Schlossermeister Philipp Stumpf, Schlossermeister Heinrich Neuer, Zimmermeister Ferdinand Banspach, Schiffbauer Hermann Ostertag, Schiffbauer Wilhelm Ostertag, Reifschneider Ferdinand Dietz I., Reifschneider Konrad Müller, Steinhauer Daniel Runkel, Kaufmann Hermann Seibert, Schuhmachermeister Jakob Wieder, Sattlermeister Jakob Baniseth, Schuhmachermeister Heinrich Karl und Zigarrenmacher Karl Schild in Eberbach, Malermeister Christian Häberle und Blechnermeister Karl Christian Schneider in Emmendingen, Bürgermeister Franz Xaver Zimmerer in Riegel, Landwirt Valentin Fuchs in Hilzingen, Landwirt Franz Karle, Brauereiarbeiter Ambros Essig, Landwirt Gregor Burkart, Fabrikarbeiter Leopold Winter, Taglöhner Karl Rimmelspacher, Taglöhner Franz Anton Kästel, Brauereiarbeiter Lorenz Jakob und Maurer Joseph Kistner in Forchheim, Gastwirt Roman Jautz, Schuhmachermeister Heinrich Schlemmer, Landwirt und Seiler Sebastian Kaltenbach, Schreiner Adolf Steinhart, Altbürgermeister Hermann Hauser, Schneidermeister Friedrich Ganter und Privatmann Karl Trescher in Kirchzarten, Sattlermeister Anton Ehret in St. Georgen bei Freiburg, Schneider Franz Hofmann, Landwirt Johann Karl Ludwig Treiber und Landwirt Johann Ludwig Friedel in Heidelberg, Landwirt Konrad Wunsch I. in Ziegelhausen, Schmiedmeister Karl Ludwig Fuchs I. in Eggenstein, Landwirt Wilhelm Calmet in Friedrichstal, Ortsrichter Jakob Gromer in Karlsruhe, Werkmeister a. D. Wilhelm Pfeifer und Maurer Sebastian Rüssel in Karlsruhe-Mühlburg, Landwirt Johann Ellenbast in Radolfzell, Maurermeister Joseph Sauter und Schustermeister Markus Hermanauz in Wollmatingen, Kartonager Wilhelm Andreas Langenbach in Lahr, Wegwart Franz Xaver Kunzelmann und Landwirt Christian Meier in Inzlingen, Landwirt Jakob Deißlinger in Kandern, Lakierer Joseph Eckler in Mannheim, Kaufmann Nathan Rothschild in Mosbach, Fabrikaufseher Heinrich Mayer und Fabrikaufseher Joseph Roman Haderer in Unterlenzkirch, Taglöhner Wilhelm Steiner in Gengenbach, Schuhmachermeister Karl Alois Singler in Offenburg, Schreinermeister August Kunz in Zell a. H., Privatmann Emanuel Emsheimer, Kassenkontrolleur Karl Groß, Privatmann Heinrich Knecht, Vereinsdiener Ernst Leibbrand und Emailleur Heinrich Schäfer in Pforzheim, Mechaniker Friedrich Ludwig Kugel, Weber Karl Albert Bender und Seiler Karl Julius Collet in Gernsbach, Möbelhändler Joseph Kaiser und Schneider Joseph Söllner I. in Rastatt, Fabrikmeister August Friedrich in Atzenbach, Fabrikant August Wißler in Todtnau, Mechaniker August Gutschart in Schopfheim, Maurermeister Karl Braun und Schlossermeister Karl Körber in Sinsheim, Schmiedmeister Johann Georg Schillinger und Maurermeister Joseph Muckenhirn in Krozingen, Schreinermeister Joseph Schönleber in Tauberbischofsheim, Taschenuhrmacher Nikolaus Böhler und Schildmaler Joseph Thurner in Furtwangen, Sattlermeister Rudolf Beurer in Ueberlingen, Salinenarbeiter Ludwig Mayle und Privatmann Konrad Hagen in Dürrheim, Landwirt und Gemeinderat Xaver Simon, Landwirt und Gemeinderat Franz Karl Hirt, Landwirt Engelbert Schaumann und Landwirt Joseph Hirt in Marbach, Stuhlfabrikant Wilhelm Rinkwald, Majolikafabrikant Johann Glatz, Buchbindermeister Wilhelm Häßler und Schreinermeister Julius Glatz in Villingen, Vereinsdiener Sales Pfluger und Erdarbeiter Cyprian Maier in Tiengen, Privatmann Philipp Lauth, Schuhmachermeister Joseph Alois Günther und Landwirt Georg Ludwig Wolf I. in Walldorf, Mechaniker August Kraft, Bäcker Wilhelm Moser, Gärtner Alexander Schöner und Schreiner Joseph Stelker in Haslach.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Bootsführer Ludwig Marx in Manzell die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronenorden-Medaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Staatsbeamten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Königlich Sächsischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

für das Großkreuz des Albrechtordens:

dem Großherzoglichen Gesandten in Berlin, Grafen von Berckheim;

für das Ritterkreuz erster Klasse mit der Krone desselben Ordens:

dem Oberbibliothekar und ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, Geheimen Hofrat Dr. Wille;

für die Friedrich-August-Medaille in Silber:

dem Lokomotivführer Hermann Obermüller in Karlsruhe, dem Zugführer August Rapp in Heidelberg, den Zugmeistern Andreas Röckel in Karlsruhe und Franz Schöttle in Rastatt, dem Stationsmeister Friedrich Schaber und dem Schirrmann August Gröbel in Karlsruhe, den Gendarmen Christian Heitzelmann in Mannheim und Karl Wäldin in Karlsruhe, sowie den Schutzleuten Adolf Burgmaier, Johann Zeller und August Klemm in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Landeskommissär, Geheimen Oberregierungsrat Adolf Föhrenbach in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael 2. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Badearzt Hofrat Dr. Schwoerer in Badenweiler die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Kaiserlich Russischen Medaille des Roten Kreuzes zu erteilen.

Mit Entschließung Großh. Ministerium des Innern vom 2. Juli 1909 wurde dem Polizeiwachtmeister Peter Gräf in Karlsruhe der Charakter als Polizeikommissär verliehen.

Mit Entschließung Großh. Ministerium des Innern vom 5. Juli 1909 wurde Badfondsgärtner Kurt Simon in Badenweiler etatmäßig angestellt.

Die Zolldirektion hat unter dem 29. Juni 1909 den Hauptamtsassistenten Bernhard Wipf in Basel nach Leopoldshöhe versetzt und mit der Versehung der Stelle des Vorstehers des Nebenzollamts I betraut, den Hauptamtsassistenten Karl Scheuermann in Mannheim nach Basel und den Revisionsinspektor Konstantin Herp in Singen nach Mannheim (Hauptzollamt) versetzt.

Badische Chronik.

sch. **Mannheim**, 12. Juli. (Privattel.) Gestern vormittag ist im Rhein der ledige Matrose Chr. **Meister ertrunken.** — Gestern abend fiel die **10jährige Tochter** des Lademeisters **Hauser** beim Schaukeln auf einem Schiffstau in den **Neckar** und **ertrank.** — **Schwer verletzt** durch einen **Messerstich** in die **linke Brustseite** wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in Käfertal ein 21 Jahre alter, lediger Maurer aus Wallstadt. Die **Verletzungen** sind **lebensgefährlich.** Der Täter, ein Taglöhner aus Eppenheim, wurde **verhaftet.**

):(**Plankstadt**, 12. Juli. Die hiesige Gemeindeverwaltung beabsichtigt einen **Gehaltstarif** für die **Gemeindebediensteten** auszuarbeiten.

:=: **Rastatt**, 12. Juli. Der **Zigarrenarbeiter** Jos. **Wagner** konnte dieser Tage auf eine **50jährige Tätigkeit** in der hiesigen Zigarrenfabrik von Anton Rheinboldt zurückblicken.

=:= **Kehl**, 12. Juli. Der 72 Jahre alte ledige **Dienstknecht** Alex **Schwarz** von Nordrach hat sich in der Scheune seines Dienstherrn **erhängt.** Was den alten Mann zu diesem Schritt bewogen hat, ist unbekannt.

= **Freiburg**, 11. Juli. Hiesigen Blättermeldungen zufolge haben die beiden dem Verbande der **katholischen Studentenvereine** Deutschlands angehörenden Korporationen **Brisgovia** und **Bavaria** wegen **Nichtzustandekommens eines Großherzogkommerses** den **Austritt** aus dem **konfessionellen Ausschuß** erklärt und werden nun nach der „Frb. Ztg." am Freitag den 16. Juli im Saale der Harmoniegesellschaft gemeinsam mit dem katholischen Studentenverein Urach einen Kommers zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs veranstalten.

= **Freiburg**, 12. Juli. Die Passagiere des letzten **Zuges Basel—Freiburg** wurden Freitag abend durch die Aufmerksamkeit des Bahnwärters Uhrig vor **großem Unglück bewahrt.** Bei der Kontrolle seiner Strecke am Basler Straßenübergang bei Freiburg konstatierte Uhrig einen **Schienenbruch**, der notwendig den nächsten passierenden Zug zur Entgleisung hätte bringen müssen. Der Schienenbruch wurde alsbald beseitigt und eine neue Schiene eingesetzt.

* **Freiburg**, 10. Juli. **Erschossen** hat sich am Samstag der Hausmeister Riedlinger des Kapfererschen Hauses in seinem Portierzimmer. Nervenleiden wird als Ursache angegeben.

* **Müllheim**, 10. Juli. Nachdem erst vor 8 Tagen ein **italienischer Arbeiter** unter **herabstürzenden Lehmmassen begraben** wurde und den erlittenen Verletzungen erlag, ereignete sich gestern früh der gleiche Unfall, der dem mit Lehmgraben beschäftigten **Arbeiter Hagenbach das Leben kostete.** Der Verunglückte war in Vögisheim in Stellung und taubstumm. Die durch den **Regen gelockerten Lehmmassen** lösten sich beim Graben los, stürzten auf den Unglücklichen, den sein körperliches Gebrechen hinderte, das Geräusch der sich lösenden Erdmassen wahrzunehmen und **begruben ihn vollständig.** Hagenbach konnte nur **als Leiche** geborgen werden.

=a. **Schönau**, 11. Juli. Ein **schweres Unglück** drohte den Bewohnern des Thomaschen Hauses im benachbarten **Tunau.** An einer hohen Felswand wurden **Steine gesprengt** und die nötige Vorsicht außer acht gelassen. Hierbei löste sich ein **Felsblock** und kollerte bergab, alles demolierend, gerade auf das genannte Haus zu. Der Koloß wurde aber glücklicherweise von einem kleinen Felsen von seinem Weg abgewiesen, so daß sein Lauf etwas seitwärts ging, dicht am Hause vorbei. Die Sprengarbeiten wurden sofort polizeilich eingestellt.

* **Pfullendorf**, 12. Juli. Am Freitag machte sich nach dem Festgottesdienst eine Anzahl hiesiger Bürgerschüler das Vergnügen, mit einer **kleinen Kanone zu schießen.** Der 11jährige Anton **Wiedmann** sprang vor dem Geschütz vorbei. In demselben Moment ging der Schuß los und ein in die Kanone geladenes Eisenstück **zerschmetterte dem Jungen den Oberschenkel.** Der Arzt soll erklärt haben, daß eine Amputation des Beines keine Aussicht mehr biete, den Knaben am Leben zu erhalten.

Wetter- und Hochwassernachrichten.

* Der seit fast drei Wochen nahezu ununterbrochen niedergehende **Regen** hat in den letzten Tagen die Flüsse ganz bedeutend anschwellen lassen. Die Wasser sind zum Teil aus den Ufern getreten und haben nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. Wir lassen nachstehend die bei uns eingelaufenen **Hochwassermeldungen** folgen:

⊙ **Maxau**, 12. Juli. Der gestrige Sonntag brachte zahlreiche Ausflügler hierher um den **Hochwasserstand des Rheins** zu sehen. Schon bei **Knielingen** überflutet die **Alb** ihre Ufer, da ihr Abfluß durch das Hochwasser des Rheines gestaut wird. Die Wellen des Rheines lecken beim **Ehemannschen Wirtsgarten** und beim **städt. Schwimmbad** über die Ufer. Der Pegel zeigte 6.66 Meter. Die Schiffbrücke geht nicht wie bei gewöhnlichem Wasserstand abwärts, sondern macht einen ansehnlichen Bogen in die Höhe. Ein interessantes Schauspiel ist es immer, wenn die **Schiffbrücke geöffnet** wird, um Dampfer durchzulassen. So konnte man gestern nachmittag nacheinander drei Dampfer mit je 2 bis 3 großen Schleppkähnen die Brücke passieren sehen, was über eine halbe Stunde währte und solchen, welche in Maxau aus der Bahn ausstiegen, um zu Fuß über die Brücke zu gehen um in Maximiliansau wieder einzusteigen, nicht angenehm war, denn der Zug war inzwischen weiter gefahren. Obwohl der Hochwasserstand bei Maxau noch nicht gefahrdrohend ist, so patrouillierten doch Männer mit Schaufeln auf den Dämmen, **die Wasserwehr**, welche alle zwei Stunden abgelöst werden, denn das Wasser war noch immer im Steigen und ist am Sonntag 25 Zentimeter gestiegen. Hoffen wir, daß von nun ab die Schleusen des Himmels einige Zeit geschlossen bleiben. — Im **Karlsruher Rheinhafen** sind zurzeit viele Schiffe und es herrscht demgemäß ein reger Ladeverkehr.

* **Aus dem Weschnitztal**, 10. Juli. Kaum sind die Spuren des **Hochwassers** vom 4. Februar d. J. einigermaßen verwischt und die Schäden ausgebessert, und schon wieder ist unsere **Weschnitz** zum **reißenden Strome** angeschwollen und **überschwemmt** nun wieder aufs neue die kaum hergestellten Wege, die Wiesen und tiefer liegenden Aecker und richtet dadurch wieder großen Schaden an. Das Wasser ist am Freitag noch gestiegen. Später machte sich ein Rückgang des Hochwassers bemerkbar.

sch. **Mannheim**, 12. Juli (Privattel.) **Rhein** und **Neckar** führen **Hochwasser.** Der **Rhein** ist von gestern auf heute von **5.62 Meter** auf **6.05 Meter** und der **Neckar** von **5.59 Meter** auf **5.98 Meter gestiegen.**

)(**Renchen**, 11. Juli. Die **Rench** brach unterhalb **Erlach** den **Damm** durch und **überschwemmte** Wiesen und Felder auf weite Strecken. Das ganze Gelände oberhalb der Bahn, zwischen der Stadt und dem Walde bis hinauf nach Erlach gleicht **einem See.** Viel **Heu** und **Erdreich** wurden von den **Fluten fortgerissen.** Die Fluren rechtsseitig der Rench blieben verschont, da hier kein Ausbruch stattgefunden hat. Auch die Gemarkungen Wagshurst und Gamshurst haben schwer gelitten.

F. **Kehl**, 10. Juli. Der **Wasserstand** nimmt **bedrohliche Dimensionen** an. Zu beiden Seiten der Landstraße Kehl-Bodersweier wimmelt es von Leuten, welche ihr **schwimmendes Heu** und Gras retten wollen, wenn auch nur zur Verwendung als Streu; aber auch das ist vielen unmöglich, weil der Wasserstand zu hoch ist. Der Rhein versagt seinen Gehorsam und wehrt der **Kinzig** den Eintritt; so nimmt dieses Wasser seinen Weg über Wiesen, Aecker und Straßen. Die Straßen Kork-Neumühl und Auenheim-Kork sind **streckenweise überflutet** und für **Fußgänger unpassierbar.** In Scharen huschen junge Fasanen über belebte Straßen auf der Suche nach rettendem Land; die Gefahr wächst und das Elend zeigt schon von ferne sein furchtbares Gesicht. Ein Witterungsumschlag in den nächsten Stunden kann unabsehbares Unglück verhüten. Es ist ein betrübender Anblick, große Heuwagen bei rauschendem Regen hinausfahren zu sehen.

♂ **Kehl**, 12. Juli. Der **Rhein** ist gestern früh noch um 27 Zentimeter gestiegen und behielt auch nachmittags seine steigende Tendenz.

* **Lahr**, 10. Juli. Die **Hochwassergefahr** war gestern abend stark gestiegen, die **Schutter** trat an vielen Stellen **aus den Ufern** und **überschwemmte** die Felder. Besonders schlimm haben die Wogen in **Dinglingen** bei der Schutterbrücke gehaust. Das **Wasser sinkt** langsam.

:: **Zell a. H.**, 11. Juli. Freitag abend machten sich die wilden Wogen der **Nordrach** und des **Harmersbach** Bahn durch die

---

er gestern dem **Kriegsminister** vorführte. Er **überflog** mit ihm gestern die **Gebäude des elektrotechnischen Instituts.** Der Apparat wird auch dem **König** vorgeführt werden. Hiesige Kapitalisten gründen zur **Verwertung** der Erfindung eine Gesellschaft.

= **Frankfurt a. M.**, 11. Juli. (Tel.) Nachdem das Wetter sich endlich scheinbar gebessert und sogar die Sonne zeitweise die Wolken zu durchbrechen vermocht hatte, entwickelte sich auf dem Platze der **Internationalen Luftschiffahrts-Ausstellung** heute ein äußerst **lebhafter Verkehr.** Besonders großes Interesse beanspruchte die heute nachmittag veranstaltete sogenannte **Fuchsjagd**, zu welcher **sieben Freiballons** aufstiegen.

16. deutsches Bundesschießen.

= **Hamburg**, 11. Juli. (Tel.) Aus Anlaß des **16. deutschen Bundesschießens** fand ein Festzug statt, der die Entwicklung Hamburgs von der Ur- bis zur Jetztzeit in 30 prächtigen Abteilungen schilderte. Der Festzug, an dem ungefähr **5000 Schützen** teilnahmen, begab sich durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Rathause, wo Magistratsrat **Schlicht-München** das **Bundesbanner** mit einer Ansprache, die mit einem Hoch auf das 16. deutsche Bundesschießen schloß, übergab. Senator **Holthusen** brachte das Hoch auf Deutschland aus. Vom Rathause bewegte sich der Zug dem Hafen entlang nach dem Festplatze, wo die Auflösung erfolgte.

Nach dem Eintreffen des Zuges auf dem Festplatz begann das **Bankett**, an dem ca. 4000 Personen teilnahmen. Bürgermeister Dr. **Burchard** hielt eine längere **Ansprache**, die mit einem **Hoch** auf den **Kaiser** schloß. Der erste Vorsitzende des deutschen Schützenbundes dankte im Namen der Versammlung und brachte ein **Hoch auf Hamburg** aus. Senator **Schröder** toastete auf den **deutschen Schützenbund.** Präsident **Merillon** von der Union Internationale ließ in französischer Sprache die **deutschen Schützen** hochleben. Vizebürgermeister **Bierhammer** aus Wien übergab mit einer Ansprache einen vom Wiener Magistrat gestifteten **Ehrenpreis** und schloß mit einem **Hoch auf Deutschland und Oesterreich.** An den **Kaiser** wurde ein Telegramm abgesandt.

Aus dem gewerblichen Leben.

= **Karlsruhe**, 12. Juli. Wegen Mindergewichts der Brote wurden **169 Bäckermeister mit Strafzetteln bedacht.** Die Innung hat **Berufung** an das Schöffengericht eingelegt, indem sie geltend macht, daß in den Verkaufslokalen Wagen mit geeichten Gewichten aufgestellt seien, um den Käufern das Nachwägen der Backwaren zu gestatten. Ein bestimmtes Gewicht vorzuschreiben, habe die Polizei überhaupt kein Recht.

sch. **Mannheim**, 12. Juli. (Privattel.) Der **Zentralverband der Maschinisten und Heizer** hat über alle den **Oberrhein befahrenden Schiffe** die **Sperre verhängt**, da der **Arbeitgeberverband** Mannheim beschlossen hatte, vom Samstag den 10. Juli einen **Lohnabzug** von 2—3 Mark die Woche und eine **Verlängerung der Arbeitszeit** eintreten zu lassen. Die **Talfahrt** kann noch **ausgeführt** werden.

hd **Breslau**, 10. Juli. (Tel.) Der **Lohnkampf** im **oberschlesischen Baugewerbe** hat sich **stark zugespitzt.** Der Arbeitgeberverband trat zu einer Sitzung zusammen und beschloß, die **Generalaussperrung** heute durchzuführen. Die Absicht, die Aussperrung nicht auf Mitglieder der katholischen Fachabteilungen und auf Nichtorganisierte auszudehnen, hat der Verband fallen lassen. Die Aussperrung geht von sämtlichen Maurer- und Zimmermeistern des oberschlesischen Industriebezirks aus.

Versammlungen und Kongresse.

=e= **Offenburg**, 10. Juli. Die **Hilfsschaffner der badischen Staatseisenbahnverwaltung** halten am Samstag, 18. Juli in der „Neuen Pfalz" hier eine Landeskonferenz ab.

= **Stockholm**, 11. Juli. (Tel.) Der **Internationale Tuberkulose-Kongreß** hat gestern seine **Schlußsitzung** abgehalten. Nach Beendigung der Vorträge wurden die **Antworttelegramme der Staatsoberhäupter** auf die von dem Kongreß an sie abgesandten Telegramme verlesen und darauf über die fortschreitende **Bekämpfung der Tuberkulose** in den verschiedenen Ländern Bericht erstattet. Die **Schließung des Kongresses** erfolgte durch den Vorsitzenden **Bourgeois**, der in einer Ansprache zunächst für den herzlichen Empfang in Schweden dankte und dann erklärte, er sei gewiß, daß der diesjährige Kongreß zum Segen im Kampfe gegen die Tuberkulose beigetragen habe.

Kleine Zeitung.

* **Geratewohl, nicht Geradewohl!** Selbst bei Gebildeten kommt die Schreibweise „aufs Geradewohl" so oft vor, daß es wohl verlohnt, nachzuweisen, daß und warum sie falsch ist. Die Wendung muß geschrieben werden: aufs Geratewohl, denn es gibt weder ein gerades, noch ein krummes Wohl, sondern hier liegt eine jener Imperativ-Bildungen vor, die uns namentlich in der älteren Sprache häufig begegnen. „Gerate wohl!" so rief man bei Beginn eines Werkes aus, dessen Erfolg nicht sicher war, wenn zum Beispiel der Kriegsmann den Speer warf oder der Spieler die Würfel im Becher schüttelte. Das „Gerate wohl!" war sozusagen ein Segensspruch, den man gefährlichen Unternehmungen mit auf den Weg gab. Die älteste Form ist „gerat wol". So schreibt Luther: „auf ein blindes gerat wol". Meistenteils heißt es das Geratwohl, doch findet sich auch die männliche, vereinzelt sogar die weibliche Form; ja Paracelsus, jener merkwürdige Arzt des 16. Jahrhunderts, gebraucht den Ausdruck als Eigenschaftswort: „Sonst bist nur ein Experimentator, das ist ein gerathewohler und ein verzweiffelter Hoffer". Gegenwärtig verwenden wir das Wort nur in Verbindung mit auf und aufs. Derartige Hauptwörter, die auf wirkliche oder scheinbare Heischeformen zurückgehen, finden wir in unserer Sprache nicht selten. Man denke nur an das Vergißmeinnicht, an Stelldichein, Campes glückliche Verdeutschung für Rendez-vous, an den Blumennamen Gedenkemein, an Lebewohl, Tunichtgut, Wagehals, Schlag(e)tot usw. Besonders häufig begegnen wir diesen Bildungen in Eigennamen, wie Fürchtegott, Leidenfrost, Bleibtreu, Hassenpflug (= hasse den Pflug), Zuckschwert (= zücke das Schwert), Schmeckebier, Tudichum, Schlagintweit (plattdeutsch = schlag ins Weite), Hauschild und in vielen anderen. (Sprachecke des Allg. Deutschen Sprachvereins.)

ok. **Erfolge der Militärhygiene.** In der englischen Armee ist ein stetiges, nur von zwei Steigerungen unterbrochenes Absinken der Krankheits- und Sterblichkeitsziffer an Tuberkulose zu verzeichnen. Die Sterblichkeitsziffer an Tuberkulose ist um 10 Proz. niedriger als für die gleichaltrige Zivilbevölkerung. Wie „Der Militärarzt" auf Grund eines Berichtes des englischen Generalarztes Keogh berichtet, ist der Grund für dieses stetige Absinken in erster Linie in der Verbesserung der militärischen Unterkunft und in der Steigerung des dem einzelnen zur Verfügung stehenden Luftraumes zu suchen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Dämme und überfluteten Aecker und Wiesen. Die Straße nach Unterentersbach stand **meterhoch unter Wasser**, eine **Brücke wurde fortgerissen** und der Boden aufgewühlt. Die **tiefer gelegenen Häuser mußten geräumt werden.** Die Höhe des **Schadens** ist noch nicht abzusehen.

):(**Haslach i. K.**, 12. Juli. Durch den andauernden Regen ist die **Kinzig** ganz bedeutend über ihre **Ufer getreten.** Von vielen Uferwiesen wurde das noch lagernde **Heu vollständig fortgeschwemmt.**

* **Sexau** (A. Emmendingen), 11. Juli. Das **Hochwasser des Brettenbachs** richtete hier großen Schaden an. Das Wasser der Bretten stieg bis an die Straße, auf der Lerch wurden sogar einige **Häuser unter Wasser** gesetzt.

* **Schopfheim**, 11. Juli. Die um diese Jahreszeit sonst nur spärlich rinnende **Wiese** wälzt gewaltige schmutziggelbe Wassermassen. Der **Schlierbach** droht ebenfalls aus den Ufern zu treten; die Keller benachbarter Häuser stehen zum Teil unter Wasser. — Zwischen Enkenstein und Wieslet hat ein **Erdrutsch stattgefunden**, der die Straße für Fuhrwerke unpassierbar machte. Von **Wies** werden ebenfalls Hochwasserschäden gemeldet.

(=) **Lörrach**, 12. Juli. **Altstetten** gleicht einem See. Die natürlichen und künstlichen Abzugskanäle vermochten das Wasser nicht mehr zu fassen, welches sich schmutzig-gelb durch die Straßen, Gärten und Gehöfte wälzte. Die **Feuerwehr** suchte durch Aufwerfen von Dämmen und Aufhauen der Straßen die Wasser abzuleiten. Die **Wiese** und der **Steinenbach** sind **über die Ufer getreten.** Die **Brücken** sind **gesperrt.** Das Wasser des Steinenbach drang von der Höhe in das Dorf **Hauingen, großen Schaden** anrichtend. Auch hier mußte die Feuerwehr eingreifen.

* **Säckingen**, 11. Juli. Durch den anhaltenden Regen ist neben dem Rhein auch der **Gießen beträchtlich angewachsen.**

T. **Augst-Wyhlen**, 12. Juli. Der Bau des **neuen Kraftwerkes** ist von **Hochwassergefahr** bedroht. In wenigen Tagen ist der **Rhein um mehr als zwei Meter gestiegen** und führt allerhand Gesträuche und Bäume mit, die sich vor der Dienstbrücke des Kraftwerkes stauten und so das Gerüst und die Dienstbrücke ernstlich gefährdeten. Am Samstag morgen vermochte aber ein Teil der **Dienstbrücke** auf dem linken Rheinufer den anstürmenden Wogen **nicht mehr Stand zu halten** und unter tosendem Krachen wurde das **Verbindungsstück** zwischen der Dienstbrücke des rechts- und linksseitigen Ufers, das zum Teilstück des Basler Werkes gehört, **mitgerissen.** Die darauf befindliche **Mannschaft** konnte — durch das unheimliche Krachen aufmerksam gemacht — sich noch **rechtzeitig retten.** Dagegen ist mit dem Teilstück der Brücke das linksseitige Gerüst für den **Lastkranen eingestürzt**, und der schwere eiserne Kranen liegt im Rheinbett, während die Holzteile fortgeschwemmt wurden.

Waldshut, 12. Juli. Der **Rhein** ist im Laufe des Vormittags um 9 Zentimeter gestiegen. Seit mittags 12 Uhr ist ein Stillstand eingetreten.

* * *

T. **Basel**, 11. Juli. Der **Rhein** hat gestern mit dem Pegelstand von 3,70 Meter seinen **höchsten Stand erreicht**; er ist bereits wieder **bedeutend gefallen** und vorläufig **jede Hochwassergefahr ausgeschlossen.** Der Fährbetrieb ist heute wieder aufgenommen worden. Auch **Wiese** und **Birs** sind wieder stark zurückgegangen und überall in ihr Bett zurückgekehrt.

* **Aus der Schweiz**, 11. Juli. Die **Appenzeller Berge** sind von neuem tief **verschneit.** Am **Säntis** liegt der Schnee stellenweise 2 Meter hoch; eine einzige Nacht bringt 40 Zentimeter Neuschnee. Vom **Pilatus** wird berichtet, es schneie kräftig seit 18 Stunden bei 2 Grad unter Null. Auch **Rigikulm** meldet andauernden Schneefall; es sehe auf dem Rigi aus wie mitten im Winter. In den letzten Tagen sind für das **hungernde Vieh Massen Heu auf den Rigi** befördert worden. Aus dem **Berner Oberland** kommen bittere Klagen über das schlechte Wetter, das für die Fremdenorte zur eigentlichen Kalamität wird. Man spricht von einem der größten Etablissements, das zirka 200 Dienstboten und Angestellte im Hause habe zur Bedienung von momentan 9 Gästen.

* * *

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 10. Juli 4.24 m (9. Juli. 4.16 m.)
Schusterinsel, 12. Juli Morgens 6 Uhr 4.25 m (10. Juli 4.54 m)
Kehl, 12. Juli Morgens 6 Uhr 4,80 m (10. Juli 3 98 m).
Maxau, 12. Juli Morgens 6 Uhr 6,86 m (10. Juli 6 01 m).
Mannheim, 12. Juli Morgens 6 Uhr 6,05 m (10. Juli 5,04 m).

Aus der Residenz

Karlsruhe, 12. Juli.

* **Hofbericht.** Der **Großherzog** und die **Großherzogin** trafen am Samstag vormittag ½12 Uhr von Schloß Eberstein hier ein. Alsbald nach Ankunft nahm der Großherzog den Vortrag des Ministers Freiherrn von **Marschall** entgegen. Um 12¼ Uhr empfing Seine Königliche Hoheit in Gegenwart des Ministers des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Marschall, den Königlich Schwedischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister **von Trolle** mit dem Legationsrat Freiherrn **Essen.** Anschließend wurden die Genannten von der **Großherzogin** empfangen. Um 1 Uhr fand zu Ehren des Gesandten **Frühstückstafel** im **Großherzoglichen Palais** statt, zu dem verschiedene Einladungen ergangen waren. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimerats D. **Helbing**, des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch** und des Geheimerats Dr. Freiherr von **Babo.** Die **Großherzogin Luise** ist am Samstag von Schloß Baden nach **Mainau** abgereist.

□ **Prinz Max** ist gestern nachmittag 5.57 Uhr nach Baden abgereist. — Der **Großherzog** und die **Großherzogin** haben sich gestern abend 8.02 Uhr nach Berlin begeben.

⊻ **In unserem Expeditionsschaufenster** sind zwei Photographien von dem am 5. Juli verstorbenen Oberbürgermeister **Dr. Gönner** ausgestellt. — Von der neuen **elektrischen Hängebrücke** über den **Hafen von Marseille**, ferner zu John D. **Rockefellers 70. Geburtstag** und **dem Besuch des österreichischen Thronfolgerpaars** in Triest sind weitere Bilder in unserem Expeditionsschaufenster ausgestellt.

\+ **Jubiläumsmedaille.** Allen „Alten Herren", welche s. Zt. in **Leipzig studiert haben, wird es von Interesse sein**, zu hören, daß zur **Feier des 500jährigen Jubiläums der Universität** eine Medaille, 40 Millimeter groß, in Silber und Bronce, hergestellt wurde, welche als bleibendes Andenken jedem Interessenten willkommen sein dürfte. **Die künstlerisch schön ausgeführte Medaille wurde in der rühmlichst bekannten Stuttgarter Metallwarenfabrik von Mayer & Wilhelm geprägt.**

= **Von der Albtalbahn.** Wie von früher bekannt ist, wird die **Albtalbahn** vom bisherigen **Gleichstromsystem** mit einer Spannung von 500 Volt auf das **Einphasen-Wechselstromsystem mit 8000 Volt übergehen**, um die **Herrenalber Linie** und die **Pforzheimer Linie** bis Ettersbach elektrisch betreiben zu können. Der Karlsruher Stadtrat hatte für den im Stadtbereich gelegenen Teil der Albtalbahn die Anwendung einer solch hohen Spannung untersagt. Nun hat die Albtalbahn einen **Transformator** zur Aufstellung zu bringen, mittelst dessen der Strom für die betreffende Strecke an der **Ettlinger Landstraße** auf die bisherige **Spannung herabgesetzt** werden sollte. Die Stadt Karlsruhe erhob aber auch dagegen Beanstandungen, da sie schwere Bedenken hegt wegen der städtischen Gleichstromoberleitung ihrer Straßenbahn. Die Aenderung des Systems wird übrigens in der **Umbauperiode** auf den Betrieb der Bahn von einschneidender Wirkung sein. Außer der **Erneuerung der Oberleitung** kommt auch in Betracht, daß **neue, stärkere Schienen** gelegt werden. Wie der „Ettl. Cour." erfährt, wird deshalb im **Winterfahrplan** der **halbstündige Verkehr** zwischen Ettlingen und Karlsruhe nur während der verkehrsreichen Morgens-, Mittags- und Abendstunden aufrecht erhalten bleiben, im übrigen aber der Stundenverkehr eingeführt. Die **Umbauarbeiten** am **Elektrizitätswerk** sind zurzeit in vollem Gang, infolge der vergrößerten Kesselanlage wird auch ein größerer Schlot erstellt.

::: **Im Stadtgarten** konzertiert heute abend, bei günstiger Witterung, die Kapelle des Husaren-Regiments Nr. 13 (1. Kurhessisches) aus Diedenhofen. (Siehe Inserat.)

§ **Tötlicher Unfall.** Auf dem Wege zum Rosenhof fiel am 10. ds. der 71 Jahre alte **Fuhrknecht** Karl **Raber** vom Wagen, **geriet mit dem Kopf unter ein Rad und war sofort tot.**

§ **Kleinfeuer.** In einem Hinterhause in der Durlacherstraße entstand heute morgen gegen 3 Uhr ein **Küchenbrand**, der jedoch bis zum Eintreffen der Feuerwache bereits wieder gelöscht war.

§ **Ein Zopfabschneider.** Am 8. ds. abends, während des Zapfenstreichs, wurde einem 14 Jahre alten Mädchen auf dem Schloßplatze der **Zopf abgeschnitten.**

Handel und Verkehr.

:=: **Durlach**, 10. Juli. Der heutige Schweinemarkt war mit 119 Läuferschweinen und 324 Ferkelschweinen befahren. Verkauft wurden 119 Läuferschweine und 324 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 40—75 ℳ, Ferkelschweine 26—36 ℳ. Gute Ware wurde gesucht und auch dementsprechend bezahlt.

* **Mannheimer Getreidewochenbericht.** Im Getreidegeschäft der abgelaufenen Woche blieb die Stimmung eine feste, die Umsätze bewegten sich jedoch in engen Grenzen, da die Mühlen sich angesichts der hohen Preise auf Deckung des notwendigsten Bedarfs beschränkten. Am Schluß der Woche hat sich die Stimmung infolge der wesentlichen Steigerung der amerikanischen Terminbörsen weiter befestigt und die Forderungen für neuen amerikanischen Weizen haben sich neuerdings erhöht. Weizen fest. Roggen ruhig. Gerste: Futtergerste ziemlich unverändert. Mais preishaltend.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **Kiel**, 9. Juli. Der **Stapellauf** des neuen **Kreuzers Augsburg**, der auf der kaiserlichen Werft in Kiel erbaut wurde, hat **heute vormittag stattgefunden.** Oberbürgermeister **Wolfram-Augsburg** hielt die **Taufrede.** Gleich darauf lief der schlanke Kreuzer glatt in die Fluten.

= **Kopenhagen**, 12. Juli. Der **König** und die **Königin** mit den **Prinzessinnen Thiera** und **Dagmar** haben gestern abend an Bord der Königsjacht „Danebrog" in Begleitung des Kreuzers „Sephir" die **Reise nach Rußland angetreten.**

= **Rom**, 11. Juli. Die **Deputiertenkammer** wurde gestern auf unbestimmte Zeit **vertagt.**

M.E. **Brüssel**, 12. Juli. (Privattel.) Die **Linke** wird in der **Kammer** einen **formellen Antrag auf Einführung des persönlichen Heeresdienstes** stellen. Falls der Antrag **abgelehnt** werden sollte, wird die **ganze Linke gegen das neue Militärgesetz** stimmen.

= **London**, 12. Juli. Nach einer amtlichen Meldung trifft der **Kaiser von Rußland** am 2. August in **Cowes** ein.

= **London**, 12. Juli. Der „Standard" meldet, **General Kitchener** werde auf einen **neugeschaffenen Posten** berufen, der sich Chef des Generalstabs betitelt. Er werde die **gesamte Organisation der Streitkräfte des Reiches** zu übernehmen haben.

hd **London**, 9. Juli. Aus Shanghai kommt die Nachricht von einem **Aufstand der Mohamedaner in Kansu.** Eine **britisch-deutsche Expedition** wurde bei Antug **überfallene** und ein naturalisierter Engländer namens **Sowerby** fiel in die Hände der Aufständischen. Die **Regierung** hat **Militär** von Senansu aufgeboten, um den **Ueberfallenen zu Hilfe** zu kommen.

= **Petersburg**, 12. Juli. Der **Heilige Synod** hat an **alle Bischöfe** ein **geheimes Zirkular** gerichtet, worin die Geistlichkeit auf die bevorstehenden **Enthüllungen** des **Verbandes echt russischer Leute** hingewiesen und aufgefordert wird, **jede Beziehung zum Verbande** möglichst unauffällig zu lösen.

Zur innerpolitischen Lage.

Cl. **Berlin**, 12. Juli. (Privattel.) Die **Fraktionen des Reichstages** haben eine **Vereinbarung** getroffen, wonach die heute noch zu erledigenden **Gesetzentwürfe über die Beamtenbesoldung** ohne Widerspruch in der **Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen** werden. Die Führer der Fraktionen werden nur **allgemeine Erklärungen** abgeben. Der **Reichstag** hofft bis **morgen mittag fertig** zu sein und in die **Ferien** gehen zu können.

Auch der **Bundesrat** wird am **Dienstag zusammentreten** um die **Finanzreform und das Beamtenbesoldungsgesetz gut zu heißen.** Ebenso wird morgen **Fürst Bülow** vor dem **Kaiser** seinen **Schlußvortrag** halten. Der **neue Kanzler** wird am **Mittwoch bekannt gegeben** werden. Niemand zweifelt mehr daran, daß es Staatssekretär **v. Bethmann-Hollweg** ist.

Spanien und Marokko.

= **Melilla**, 10. Juli. Die **spanischen Truppen** hatten im gestrigen Kampfe mit den Kabylen **20 Verwundete**; sie machten **18 Gefangene.** Die Zahl der kämpfenden Kabylen soll 4000 betragen haben.

= **Melilla**, 10. Juli. **General Marina** ist heute früh **vorgerückt**, um das **Lager des Feindes** bei Beni Brufur **zu beschießen.** Der Feind zerstreute sich, ohne das Feuer zu erwidern. Die **Marokkaner** erlitten gestern einen **Verlust** von **40 Toten** und **120 Verwundeten.**

= **Melilla**, 11. Juli. Die **Beerdigung der Opfer** des **Zwischenfalles von Melilla** hat gestern früh unter großer Beteiligung stattgefunden. Die **Kaids** der Stämme Nador und Batraca haben um **Verzeihung gebeten** und sie erhalten.

= **Madrid**, 11. Juli. Ein **königlicher Erlaß ermächtigt** den **Kriegsminister**, zur Verstärkung der Armeekorps die **Reservisten einzuberufen.**

= **Madrid**, 12. Juli. Der **Ministerrat** hat gestern **beschlossen**, den **General Marina** und seine Truppen zur Unterdrückung des Angriffs auf spanische Arbeiter zu **beglückwünschen**, ihm von neuem das **Vertrauen der Regierung** auszudrücken und ihm **Vollmacht** zu erteilen, mit allen Mitteln die Ordnung, sowie den Schutz von Leben und Eigentum spanischer Staatsangehörigen zu sichern.

= **Madrid**, 12. Juli. Der **König empfing** gestern die **marokkanische Gesandtschaft**, deren Führer folgende **Erklärung** abgab: **Muley Hafid** sei **bestrebt**, die **freundschaftlichen Beziehungen** zwischen ihm und dem König und die aufrichtigen gegenseitigen Beziehungen beider Länder **weiterhin zu erhalten** und zu **befestigen**, alle **Verpflichtungen** und Verträge zu erfüllen und die **Ordnung** im Lande **aufrecht zu erhalten.** Der König **erwiderte**, sein, der Regierung und der Nation Wunsch sei, die Beziehungen zwischen beiden Ländern inniger zu gestalten. Er hoffe, daß die Verhandlungen zur Regelung der spanisch-marokkanischen Fragen eine schnelle und leichte Lösung finden.

Eine Versammlung der serbischen Verschwörer.

M.E. **Belgrad**, 12. Juli. Für Donnerstag hatte eine Reihe **von Verschwöreroffizieren**, an ihrer Spitze der Deputierte **Oberst Misic**, eine **Versammlung** nach Belgrad einberufen, auf deren Tagesordnung die **Angriffe des Prinzen Georg** auf die Verschwörer standen. Der Kriegsminister General **Zivkovic** gab bekanntlich den **Befehl**, die **Urlaube nicht zu bewilligen.** Einige **Kommandanten**, die selbst den Verschwörern nahe stehen, **hielten sich nicht daran**, mit der Begründung die Urlaube seien bereits vor Eingang des Befehls des Kriegsministers erteilt und die Offiziere schon abgereist. Infolgedessen konnte sich dennoch eine **große Anzahl von Offizieren in Belgrad** einfinden. Trotz der Order, sich unverzüglich in ihre Garnisonen zurückzubegeben, hielten die **Verschwöreroffiziere** ihre **geheimen Beratungen** ab und begaben sich erst am **Abend** in ihre **Garnisonen zurück.** Die angedrohten **Entlassungen** sind **bisher nicht erfolgt.**

Die Revolution in Persien.

= **Teheran**, 10. Juli. Die mit den **Nationalisten vereinigten Bachtiaren griffen heute Schahbad** an. Der Führer der **Bachtiaren** wurde schwer verwundet und gefangen. Die **Truppen des Schahs blieben siegreich** und machten viele Gefangene. Die Beunruhigung der Bevölkerung nimmt wieder zu. Der **Handel ist tot.** Oberst **Liachow** erhielt die **Nachricht**, daß **weitere Bachtiaren** von Isfahan **gegen Teheran abgerückt** seien. Man **befürchtet** zur Nacht **Angriffe auf die Stadt.** Die Stadttore nach Süden waren heute schon Tags über geschlossen, doch ist das zwecklos, da der Stadtwall überall passierbar ist. Das Teheraner Zoliamt war heute nicht mehr geöffnet.

hd **Teheran**, 11. Juli. Nach Beendigung des gestrigen Kampfes bei Schahabad Sad Ed Dauleh, hat **Sardar Assad** an **Siphadar** den **Vorschlag gemacht**, Abgesandte zur **Einleitung von Friedensverhandlungen** nach Teheran zu entsenden.

= **Teheran**, 12. Juli. (Reuter.) Eine Abteilung von etwa **1200 Mann Regierungstruppen** mit 4 Geschützen **griff** gestern früh **die Nationalisten** 15 Meilen östlich von Teheran **an. Es gelang ihr jedoch nicht**, die **Nationalisten** aus ihrer **befestigten Stellung**, welche 2 Stunden lang heftig beschossen wurde, **zu verdrängen.** Die **Verlustziffern** sind noch unbekannt.

M.E. **Konstantinopel**, 12. Juli. (Privattel.) Der **Ministerrat** beschäftigte sich in seiner vorgestrigen Sitzung mit dem **letzten russischen Zirkular über Persien.** Es verlautet, daß die **Pforte** in Petersburg gewisse **Aufklärungen verlangt** habe, welche jedoch **keine befriedigende Aufnahme** gefunden haben. Infolgedessen ist ein **aktives Einschreiten der Türkei in die persischen Wirren wahrscheinlich.**

Zur Kreta-Frage.

E. **Konstantinopel**, 12. Juli. (Privattel.) Die **türkische Kriegsverwaltung** fährt in der **Ergreifung größerer militärischer Maßnahmen** fort. Doch tragen diese Maßnahmen keinen überstürzten und provokanten Charakter und scheinen vorläufig nur dem **Gebot der Vorsicht** zu entsprechen.

hd **Saloniki**, 11. Juli. In hiesigen **jungtürkischen Kreisen wird** noch immer **behauptet**, daß es jedenfalls zu **kriegerischen Verwicklungen mit Griechenland** kommen werde.

= **Saloniki**, 11. Juli. In der nächsten Nähe von **Saloniki** hat ein **Zusammenstoß** zwischen einer aus 9 Mann bestehenden **griechischen Bande** und der **Gendarmerie** stattgefunden, wobei **drei Griechen** getötet und **ein Gendarm verwundet** wurde.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 12. Juli:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Karlsr. Mandolinenges. 8½ Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrenstr.
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 8½ U. 2. Damenabt. Kaiserallee 6.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Husarenkapelle 13 in Diedenhofen.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Turngesellschaft. 8 U. Damen-A. II, Schillerschule; Zögl. Nebeniussch
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

„Was sind orthopädische Stiefel?" So hört man neuerdings oft fragen. Der Eingeweihte weiß, daß man es mit einer neuen hygienischen Fußbekleidung zu tun hat, die nach dem System des bekannten Orthopäden Dr. med. Lengfellner hergestellt ist. Diese Stiefel wirken der Senkung des Fußgewölbes und den damit verbundenen Folgeerscheinungen, wie raschem Ermüden, Schmerzen in den Fuß- und Beinmuskeln, dem sogenannten Fuß-Rheumatismus und der Bildung von Plattfüßen entgegen. Die Mehrzahl der Menschen leidet an diesen Uebeln, wie dies jeder an sich bei kleineren oder größeren Fußtouren beobachten kann. Orthopädische Stiefel nach System Dr. Lengfellner beheben diese Uebel in überraschender Weise, ermöglichen einen elastischen Gang und verschaffen ihrem Träger ein vorher unbekanntes Wohlbehagen. Diese Stiefel sind für Herren, Damen und Kinder schon heute in vielen Schuhgeschäften Deutschlands erhältlich. Allenfalls teilt die Firma Eduard Lingel, Schuhfabrik A.-G., in Erfurt, welcher das alleinige Fabrikationsrecht dieses Stiefels übertragen wurde, die nächste Bezugsquelle auf Anfrage gern mit.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke
3234a

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1820.
Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen 4189 Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

„Maizena" für Kinder, 3977a
„Maizena" für Erwachsene.
„Maizena" für Gesunde,
„Maizena" für Kranke,
„Maizena" für Jedermann.
Ueberall erhältlich in den bekannten gelben Originalpackungen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Der Verwaltungsaktuar. Leitfaden zur Vorbereitung auf die Prüfung der Verwaltungsaktuare. Veröffentlicht mit Genehmigung des Großh. Ministeriums des Innern von H. Freiherr v. Bodman. Dritte Auflage bearbeitet von Regierungsrat Jacob. Karlsruhe 1909. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis gebunden 3.20 ℳ.

Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen (sogen. Automobil-Gesetz) vom 3. Mai 1909. Textausgabe mit Einleitung, erläuternden Anmerkungen und ausführlichem alphabetischem Sachregister. Herausgegeben von Geh. Justizrat, Univ.-Professor Dr. Karl Gareis München. Verlag von Emil Roth in Gießen. 20 Pfg.

Das Blaubuch. Wochenschrift für öffentliches Leben, Literatur und Kunst. Begründet von Albert Kalthoff, herausgegeben von Heinrich Ilgenstein; Berlin W. 30, Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Ehbock.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Von Montag den 12. bis einschl. Samstag den 17. Juli

6 Billige Tage 6

unserer Abteilung

Kinder-Konfektion

Um unsere Läger möglichst schnell zu räumen, verkaufen wir die Restbestände unserer Sommer-Waren, ohne Rücksicht auf den früheren Wert, zu und

unter Einkaufspreis

und bieten wir mit diesem konkurrenzlos preiswerten Angebote

etwas ganz außergewöhnliches.

— Kinder-Kleidchen — Knaben-Anzüge — — Knaben-Kittel —

Diese Stücke sind auf Extra-Ständern serienweise aufgehängt.

beftehend teilweise aus:

Waschstoff
Wollmusselin
Batist, weiß
Stickereistoff
Wolle, farbig
Wolle, crême

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.75	2.75	3.80	5.90	7.75

Posten
Knaben-Hosen
marine, mit Latz u. Leibchen, glatt u. Pumphose, für das Alter von 3 bis 10 Jahre, Ia. Qualität **90 ₰**

Posten
Knaben-Blusen
helle u. dunkle Streifen Matrosenfaçon u. hochgeschlossen, waschechte Qualitäten . . . . . **90 ₰**

beftehend teilweise aus:

Waschstoff
Wollmusselin
Batist, weiß
Stickereistoff
Wolle, farbig
Wolle, crême

Günstigste Einkaufsgelegenheit vor den Ferien!

Besichtigen Sie unser Schaufenster Kaiserstraße.

10195

Besuchen Sie unsere Läger ohne Kaufzwang.

Geschw. Knopf.

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal „Prinz Karl".
Montag abend 1/2 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.
Montag halb 9 Uhr:
Probe.
Donnerstag halb 9 Uhr:
Probe
zum Gartenfest.

Zuschneidekurse für Damenschneiderei
Privat und Beruf.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener, neuest. Methode Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verkauf nach persönlich. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf**, akad. geprüf. Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 35.** B25420

---

3 Pferde, Haupttreffer,
und viel kleine kamen in der **Knielingerlotterie** an meine werte Kundschaft und werden sofort eingelöst. Nächste beste Lotterie ist **Rothenburger** à 3 Mk., 10 St. = 28 Mk., dann verlegte **Pfälzer, Invaliden, Engener, Rastatter** à 1.—, 11 St. = 10 Mk., **Radolfzeller** à 1.20, **Münchener** à 2 Mk., auf 10 Stück ein Freilos, empfiehlt 10292.2.1
Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

9982*

Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend **hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel** u. s. w. Postkarte genügt. B25412
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Herrschaftliche Möbel.
Eleg. Zimmereinrichtung, feine Polstergarnitur mit Fauteuils (Seidenplüsch), hochfeiner Salontisch, eleg. Kredenz mit Spiegel, (geschliff. Kristallglas), Staffelei, Säulen, Portieren, eleg. Buffet, Serviertisch, Salonschränkchen, Konsole mit Spiegel, Goldstühle, Spieltisch, Chiffonniere, feines Vertiko, Diwan, Sofa mit Fauteuils, Nähmaschine, Staffeleien für Maler, 1 tür. Schrank, 3 fl. Gasherd mit Tisch, Vogelkäfig m. Ständer, Salontisch (schwarz), Klavierstuhl, Etagere, Kommode, Nähtisch, Christofflebestecke, silb. Kaffeelöffel, Leuchter, Weißzeug, Opernglas, Aktenschrank, Rollwand, gr. Bureau-, Zuschneide- und Packtische, Regale, Kopierpresse billig zu **verkaufen.** B25406
Kriegstraße 6, 2. St.

Wer? Für!
abgelegte Herrenkleider, Schuhe, Stiefel 2c. einen hohen Preis erzielen will, schreibe nur an 2.1
B25393 **J. Brauner,**
Schwanenstraße 19, 3. St.

Wichtig für Brautleute!
Steinstraße 6 ist eine **Aussteuer,** besteh. aus 2 halbfranzös. Bettstellen mit Rösten, Matratzen u. Polstern, Chiffonnier, Nachttisch, Waschkommode, Zimmertisch, Stühlen, Spiegel, Küchenschrank, Küchentisch und Hocker, um den billigen Preis von nur 212 Mk. zu verkaufen. B25428

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.
Montag den 12. Juli 1909, abends 8 Uhr:
Z. 1. Male! Novität! Z. 1. Male!
Der Liebeswalzer
Operette in 3 Akten von R. Bodanzky und F. Grünbaum. 10294
Musik von E. M. Ziehrer.

Stadtgarten.
Montag den 12. Juli, abends 8 Uhr:
Konzert
ausgeführt von der
vollständigen Kapelle des Husaren-Regiments König Humbert von Italien (1. Kurhessisches Nr. 13) in Diedenhofen.
Leitung: Musikmeister **Otto Heinrich.**

Eintritt: Abonnenten . . . . . **30 Pfg.**
Nichtabonnenten . . . . **50 Pfg.**
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
— Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus. — 10098

Versteigerung.
Mittwoch den 14. Juli, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr,
im **Versteigerungs-Lokal, Douglasstraße 14, part.,** im Auftrage von Herrschaften gegen bar:

Helleichene Schlafzimmereinrichtung: Bettstatt, Rost, Matratze und Polster, Nachttisch mit Marmor, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2türiger Spiegelschrank, Chaiselongue, Tische, 6 Rohrstühle, 1 Mahagoni-Buffetschrank und Spieltisch, 1 Konsole mit Marmor, 1 rotes Plüschsofa mit 4 Fauteuils, 1 rotes Plüschsofa mit 2 Lehnfauteuils und 4 Halbfauteuils in Mahagoni, reich geschnitzt, 1 Bureauschreibtisch mit Aufsatz, Hausapotheke, 2 nußb. polierte Staffeleien, Portieren und Plüschvorhänge mit Zubehör, 1 dreiarmiger und 1 fünfarmiger Gaslüster, 1 Gasampel, 1 Gaszuglampe für Speisezimmer, 1 großer eintüriger Schrank, 1 größere Kinderbettlade mit Matratzen, 1 Tisch mit Gaskochapparat, einige Bilder, 1 Wettermantel, 1 Leibstuhl, 1 Photogr.-Apparat mit Stativ, 1 Schrotflinte, Mehrlader, Browning, Kal. 12, 1 guter Drilling, Kal. 16 und 9, 1 Marmoruhr mit 2 Vasen, Sofakissen u. dergl. 10282.2.1

B. Kossmann, Auktionator.

Fahrnis-Versteigerung.
Dienstag den 13. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auftrag im Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar versteigert:
2 Schränke, 1 Vertiko, 1 alter Schreibtisch, 1 Tisch (Mahagoni), 1 Salon- und 1 viereckiger Tisch, 1 guter Diwan, 1 Sofa mit 4 Polsterstühlen, 1 pol. Bücherschaft, 1 Fenstertritt, 3 Bettstellen mit Rosten, Matratzen und Polstern, 1 eis. Kinderbettstelle, 1 Linoleumteppich, 3 Plumeaus, 1 Kokosläufer, Spiegel, Bilder, 1 Herren-Zweirad, 1 Badeeinrichtung für Kohlenfeuerung, 1 Schaukelbadewanne, 1 Saukopfofen, Küchenstühle, Kohlenbehälter, schöne elektr. Salon-, Nachttisch- und Ganglampen, 1 Paar schwarze gefütterte Vorhänge mit Galerien, 1 Kommode, 1 großer eisenbeschlagener Reisekoffer, 3 Gaslyras, 1 kleiner eiserner Herd, 1 Fäßchen, 19 Liter haltend, Einmachhäfen, verschiedenes Blechnerwerkzeug, Herrenkleider, 1 Zither.
Liebhaber ladet höfl. ein 10288

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Fahrnis-Versteigerung.
Dienstag den 13. Juli, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrag
Rüppurrerstraße 20
gegen bar öffentlich versteigern:
10 Betten, darunter 7 komplett (alle sauber), 2 eiserne Kinderbetten, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 7 Waschkommoden mit und ohne Marmorpl., 2 Waschtische, 3 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Eisschrank (klein), 2 Kommoden, 2 Schränke, 1 eintür. polierter Kleiderschrank, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, 2 Ausziehtische, 6 andere Tische, 10 Stühle, 1 Ruhstuhl mit Einrichtung, große und kleine Stühle, Bildertafeln, 1 großer Spiegel in Goldrahmen, 1 Partie Wirtschaftsgeschirr, als Gläser, Platten, Teller, Schüsseln, Einmachtöpfe, 1 Partie schöne Nippsachen, 1 eis. Herd, 1 Küchenschrank, 1 Gasofen, 1 gedeckter Gasherd, 1 Spirituskocher, **1 großer Grammophon mit 20 Platten,** 1 Fahrrad, gut erhalten, und noch Verschiedenes.
Liebhaber ladet höfl. ein 10289

J Madlener, Auktionator.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.
Zahnziehen schmerzlos.
Billigste Preise.
Carl König, Dentist,
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, Tel. 2451.
Meine vom kaiserl. Patentamt gesch. Gebisse sind der beste Zahnersatz. 9227

Näh- und Zuschneideschule.
Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 9939.2
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a. Lidellplatz.

Für die Reise ist Mey & Edlichs
Monopol-Stoffwäsche
Kragen, Manschetten, Vorhemden
die vorteilhafteste Wäsche. Zu haben bei 10291
Rabattmarken. **C. W. Keller** Ludwigsplatz.

Kanarienvogel
zugeflogen. B25402
Lehrer Müller, Seminar 2.

Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen v. Damenkleidern, Blusen usw. bei billig. Berechnung
B25187 **Zirkel 9,** 2. St., lks.

Todes-Anzeige.
Nach schwerem Leiden verschied unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Magdalene Möhringer.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, 11. Juli 1909.
Die Beerdigung findet Dienstag den 13. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Werderstrasse 55. B25418

Vereinigtes Detektiv-Institut
Baden-Baden — Maximiliansau
Stefanienstraße 56 — ab 1. Aug. Karlsr., — Schloßpl. 5, part.
Dir. Franz Lurk. — Dir. Ernst Gengelin.
Erl. **Vertrauensangelegenheiten** jeder Art. 3.3
B24245

Privat-Mittags- und Abendtisch.
B25434 **Kreuzstr. 20,** 3. St.

Sung!
Wegen großem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch kaufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider 2c. Eine Postkarte genügt u. ich komme ins Haus. B25414.3.1
J. Stieber, Markgrafenstr. 19, I.

Briefmarken
kauft sowie **empfiehlt**
E. Justi,
B25435 **Friedrichsplatz 4.**

Telegramm an die Herrschaften!
Wegen großem Warenbedürfnis zahle die höchsten Preise für abgelegte **Herren- u. Damenkleider, Schuhe** u. s. w. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B24811.3.3
A. Czelewitzky, Markgrafenstr. 3.

---

2. Hypothek.
Auf Wohn- und Geschäftshaus werden zur Ablösung der besteh. 2. Hypothek **25—30 000 Mark** mit 5—5 1/4% bei pünktl. Zinszahlung von Selbstdarleiher gesucht. Amtl. Taxe 158 000 Mk. Mieterträgnis 9200 Mk. pro Jahr. 1. Hypothek 90 000 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 6179a an die Expedition der „Badischen Presse". 3.1

Hund verlaufen.
Ein kleiner, rothaariger **Affenpinscher** hat sich am Donnerstag verlaufen. Abzugeben B25385
Kaiserstraße 47, 2. Stock.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Milchwägelchen
(Stoßkarren), ein leichtes, wird **zu kaufen gesucht.** Zu erfragen unt. Nr. B25398 in der Expedition der „Bad. Presse".

Vierräderig. Marktwagen
mit Verlängerung und Plane und ein kleiner **Kastenwagen** sind billig zu verkaufen bei **C. Naumann,** **Schützenstr. 37,** 3. St. r. B25391

Fahrrad, wie neu, billig **zu verkaufen.** B25426
Karlstraße 26, Hth., part.

Kochherde,
neue u. gebrauchte, nur gute Herde, billigst abzugeben. B25421
M. Eberhard, Akademiestr. 28, gegenüber der K.-Passage.

Herd, nur wenig gebraucht, bill. **zu verkaufen.**
B25419 **Schillerstr. 4,** Hth. 1. St.

Schön. blauer **Kasten-Liegwagen** billig **zu verkaufen.** B25437
Lessingstr. 70, 3. St., rechts.

Eichenholz,
24—60 mm stark, 8—10 cbm **zu verkaufen.** Trockene Ware. Offerten unter Nr. B25395 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Weiße Spitzer!
2 männliche, junge, reinweiße Spitzerchen, prachtvolle, gesunde Tierchen, sind noch abzugeben. 3.1
B25399 **Humboldtstr. 17,** 1. St.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel
Wilhelm Meng
Hauptlehrer a. D.
im Alter von 77 Jahren heute vormittag nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden zu sich abzurufen.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **J. Meng Wwe.**
Leopoldshafen, den 11. Juli 1909. B25425
Die Beerdigung findet am Dienstag den 13. Juli, nachmittags 1/2 3 Uhr, in Leopoldshafen statt.

Dampf-Bettfedern-Reinigung.
Karlsruhe-Mühlburg.
Sorgfältige, **fachmännische Behandlung** jedes Auftrages, daher höchster, von keiner Seite erreichter Reinigungseffekt. **Absolute Garantie für Gewicht und Qualität des Federnmaterials. Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnung.**
Wilhelm Ruf, Tapezier- und Bettengeschäft,
8975.12.4 **Sedanstraße 6. Gegründet 1872.**

Einquartierung.
Von Privaten übernehme ich während des Kaisermanövers noch Unteroffiziere u. Mannschaften in gute Verpflegung. B25387
A. Kohlmann, „zum Eichbaum",
Waldhornstraße 33.

Vorsicht!
Jeder Betten-Käufer schütze sich in seinem eigensten Interesse bei Einkauf von sogen. Patent-Metallmatratzen.
Steiners Patent. Doppelfeder-Matratzen
(Röste) sind nach wie vor die anerkannt solid richtigsten. Ebenso **Steiners Zellen-Matratzen zum Selbstumfüllen.**
Bezirks-Niederlage: **Reformhaus „Zur Gesundheit", Karlsruhe, 186 Kaiserstr. 186,** nahe Kaiserplatz. 10280
Alleinverk. z. Fabrikpr. Versand franko. Katalog z. D.

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)
Rat und Hilfe in allen Fällen. 10062*
Gustav Boegler, Blechner- u. Installateurmeister,
Kurvenstrasse 13.

Ausgeklagte Forderung
an einen in großen Verhältnissen lebenden, auswärtigen Handelsinstituts-Inhaber ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.**
Offerten unter Nr. 6176a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Achtung
Wegen großem Bedarf zahle ich höchste Preise für getragene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe 2c.** 6.2
D. Turner, Schesselstr. 64, Laden.
Telephon 1339. B25158

Neue Holländer
Vollheringe
eingetroffen bei 10117.3.2
W. Erb, am Lidellplatz.

Billiger Möbel-Verkauf.
Aufgerichtete Betten von 30 Mk. an, neue Chiffonniere, hartholz, poliert, 30 Mk., Schreibtisch 28 Mk., runder Tisch 6 Mk., Nachttisch mit Marmor, poliert, 8 Mk., Küchenschrank 15 Mk. mit Glasaufsatz, neue Diwan 30 Mk., Plüsch-Diwan 45 Mk., Chaiselongue mit Plüschbezug 40 Mk., Panel-Diwan, sehr fein, mit Schnitzerei u. eine Credenz sehr billig zu verkaufen. B25427
Steinstraße Nr. 6.

Photographen-Apparat,
9×12, komplett, ist wegen Abreise spottbillig **zu verkaufen.** B25422
Friseurgeschäft Herrenstr. 25.

In unserem alljährlichen grossen **Inventur-Verkauf**

geben wir infolge des anhaltend ungünstigen Wetters **von heute ab**

25 Prozent Rabatt

auf sämtliche
Leinen-Kostüme
Leinen-Kostümröcke
Batist- und Stickereikleider
halbfertige Roben
selbst auf allerletzte, erst frisch eingetroffene Neuheiten.

Woll-Kostüme in Tuch- und Fantasiestoffen nur solides Fabrikat

jedes Kostüm 9.—	14.75	19.75	29.50	39.50	49.—
fr. 19—35 M	fr. 29—40 M	fr. 36—50 M	fr. 50—60 M	fr. 70—80 M	fr. 75—100 M

Taillen-Kleider in Wolle und Seide

19.75	24.50	39.—	meist elegante Modellkleider auch in Seide	49.—	59.—
fr. 35—45 M	fr. 45—60 M	fr. 60—75 M		fr. 80—100 M	fr. 100—150

Woll-Blusen Flanellhemden etc. fabelhaft billig

3.90	5.90	6.90	7.90	9.75
fr. 6—8 M	fr. 10—12 M	fr. 12—14 M	fr. 14—16 M	fr. 15—18 M

Seiden-Blusen Tüll- und Spitzenblusen, enorm reduziert

7.50	9.75	12.50	16.75	19.75	24.50
fr. 12—20 M	fr. 18—25 M	fr. 20—30 M	fr. 30—35 M	fr. 35—40 M	fr. 40—50 M

Sensationell Diese Sachen sind extra unten in den vorderen Parterre-Räumen ausgelegt und haben meist 3- bis 4 mal soviel gekostet

Taillenkleider in Wolle, Seide u. Batist 5.90, 10 u. 15 M
Leinenkostüme, 6.90 M
Seidene u. Tüllblusen, 5 und 7.50 M
Schwarze Alpacca-Kostüme, 20 M
Leinenröcke, 5 M, **Staubmäntel,** 4.50 M
Wollkostüme, 9 M, **Kostümröcke,** 5.90 M
Englische Paletots und Tuchjacken, 5 u. 7.50 M
vorjährige Waschblusen, 2 M 10259
Kimonos und Havelocks, 5 und 9.75 M.

Ausserdem
30 Prozent Rabatt
auf **sämtliche Konfektion**
in schwarz und farbig, die nicht in Serien eingeteilt ist.

Seid. Rips- u. Taffet-Jacken- u. Paletots elegante Neuheiten

19.75	24.50	39.—
fr. bis 40 M	fr. bis 60 M	fr. bis 80 M

Staub-Mäntel in Leinen u. imprägnierten Wollstoffen

6.75	9.75	12.75
fr. bis 14 M	fr. bis 18 M	fr. bis 24 M

Kostüm-Röcke in Wolle und Alpacca, hervorragend billig

8.75	12.75	16.75
fr. bis 16 M	fr. bis 24 M	fr. bis 32 M

Leinen-Kostüme meist letzte Neuheiten

16.75	23.50
fr. bis 27.50 M	fr. bis 39 M

Weisse Batist-Kleider nur Neuheiten dieser Saison

8.90	12.75
fr. bis 17 M	fr. bis 23 M

Modell-Blusen hochelegante Pariser und Wiener Sachen in Seide und Tüll

29.50	39.—
fr. bis 65 M	fr. bis 100 M

Ein grosser Posten **Seidenstoffe** Meter 1.50 M u. 2 M Wert meist über das Doppelte.

Hirt & Sick Nchf.

Unterröcke in Seide, Moiré, Alpacca **besonders reduziert.**

Lotteriespieler!

Am **20. Juli** spielen garantiert die 10296

Rothenburger Münsterbaulose à 3 M.

mit **250000 Mark** Geldgewinnen.

Am **28. Juli** werden günstige

1 Mark-Geldlose

gezogen. Versucht Euer Glück bei

Gebr. Göhringer, Lotterie- u. Wechselbank, Kaiserstr. 60.

Stiller oder tätiger

Teilhaber

mit 20—30 Mille Einlage zur Erweiterung eines lukrativen technischen Betriebes gegen feste Verzinsung und Gewinnanteil **gesucht.**

Offerten unter Nr. B25106 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Hofhund,

ein junger, kräftiger, männlicher, wird zu kaufen **gesucht.** Anerbieten mit Angabe der Rasse, des Alters u. Preises unter Nr. 10297 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Postkarten-Zentrale

in garantiert allerbester Lage Karlsruhes ist ganz besonderer Umstände halb. mit allem Zugehör sofort zum Preis von 800 Mk. zu verkaufen. Sichere Existenz. Offerten unter Nr. B25432 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Baugelände-Verkauf.

Ein in herrlicher Lage des Albtals gelegener **Bauplatz,** gegenüber dem Bahnhof, geeignet für eine Restauration, Dependance oder Sanatorium 2c., ist billigst unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B25438 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Stellen finden

Bei unterzeichneter Verwaltung ist die Stelle eines

Bureaugehilfen
(Volontärs)

auf 1. August zu besetzen. Bewerber im Besitze des Einj.-Zeugnisses u. mit schöner Handschrift wollen sich alsbald melden.

Verwaltung des städt. Krankenhauses Karlsruhe. 10281

Gesucht

werden ca. 10 **tücht. Hausierer und Wiederverkäufer** für die Bezirke Karlsruhe, Durlach und Ettlingen zum Vertriebe v. patent. Gebrauchsartikeln u. ein **Kaufmann** z. Uebernahme des Alleinvertriebes einer patent. Neuheit für Büro u. Ladengeschäfte. Reflekt. woll. sich melden **heute den 12. Juli, mittags von 5 bis 8 Uhr** im **Restaurant „Merkur" hier.** B25417

Eine perfekte Stenotypistin

findet Stelle per 1. August in hiesigem, größeren Geschäft.

Nur solche, welche schon längere Zeit mit Erfolg praktisch gearbeitet haben, wollen Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 9577 in der Exped. der „Bad. Presse" einreich. *

Lehrmädchen

bei sofortiger Vergütung per sofort gesucht. 10290

C. W. Keller, Ludwigsplatz.

Gesucht für Herrschaftsfuhrwerk tüchtiger, zuverlässiger

Kutscher.

Verlangt wird durchaus perfektes Fahren, Reiten u. gute, gewissenh. Pferdepflege. Gedienter, led. Mann bevorzugt. Off. m. Zeugnisabschr. unter Nr. B25443 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

W. Die besten Stellen finden Hotel- u. Rest.-Personal durch **J. Wolfarths Bureau,** **Adlerstr. 40. Telephon 1534. Größtes u. bestrenommiertes Geschäft am Platze.** Gegründet 1892. 3745*

M. Stellen finden: bessere u. einfache **Kellnerinnen,** bürgerl. **Köchin** für tagsüber, **Küchen- u. Privatmädchen** zu kleiner Familie durch B25416 **Frau Mayer, Waldhornstr. 44.**

H. 2 junge, tüchtige Kellnerinnen sowie ein tüchtiges **Küchenmädchen** sofort **gesucht.** B25431 **Bureau Höfler, Zähringerstr. 8, II.**

J. Hotelzimmermädchen einf. **Mädchen** zum Servieren, **Haus-, Küchen- und Privatmädchen finden** sof. **Stelle.** B25439 Bureau **Jasper, Durlacherstr. 58.**

Z. Stellen finden per sofort u. 1. August: **Köchinnen, Mädchen** für alles, die bürgerl. kochen können, 1 perfekte **Jungfer,** ein **Mädchen,** das kochen kann, für tagsüber. Näheres durch B25440 **Frau Zeller, B. Reiters Nachf., Erbprinzenstraße 23.**

Buffetfräulein-Gesuch.

Ein wohlerzog., einfach. Fräulein kann in einem guten Hotel innerh. 14 Tagen eintreten. 2.2

Offerten unt. Nr. B25202 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein anständiges Mädchen,

welches sämtliche Hausarbeiten pünktlich besorgen kann, wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens per sofort **gesucht.** 10177.3.3 **Leopoldstraße 20,** 3. Stock. Gute Zeugnisse erforderlich.

Gesucht

tagsüb. bei gut. Lohn einfach. fleißig. **Mädchen** od. **Monatsfrau** per sof. Näh. **Parkstr. 27,** 2. St. 10295

Junges, braves, fleißig. **Mädchen** bei gutem Lohn sofort **gesucht.** B25376.2.1 **Zirkel 26,** 3. St.

Tüchtige, fleißige **Putzfrau** für Samstag vormittag **gesucht. Karl-Wilhelmstr. 12,** 2. St.

Saubere **Putzfrau gesucht** für Freitag nachmittags. B25415 **Klauprechtstraße 6,** 2. St.

Zweitstill. Amme,

gesund, kräftig, welche läng. Zeit gestillt, **sofort gesucht. Schmelz, Frankfurt a. M., Bergerstraße 225.** B25389

Einlegerin

für Steindruckschnellpresse gesucht.

L. Glockner, Lithographische Anstalt und Steindruckerei. 10298

Stellen suchen

Ein in den besten Jahren stehend., verheiratet. **Mann,** der lange Jahre in größerem Manufakturwaren-Geschäfte als Packer tätig, **sucht sich baldigst zu verändern.** Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten unter Nr. B25404 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

B. Stellen suchen sofort u. 15. Juli **Herrschaftsköchinnen, Mädchen,** welche etwas kochen können u. Hausarbeit verrichten, sowie **Zimmermädchen.** B25413 **Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.**

Zu vermieten:

Kaiserstr. 157,

3 Treppen hoch, ist eine **Wohnung** mit 6 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. 10261.6.1

Hammer & Helbling.

Rintheimerstr. 9, part.,

ist eine sehr schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, sofort an pünktliche, ruhige Leute zu **vermieten.** 10286.3.1

Näheres bei **Brettheimer & Rosenberg,** Bahnhofstr. 32, Bureau i. Hof.

Bahnhofstraße 20 ist eine kleine **Wohnung,** bestehend aus einem Zimmer, Küche und Keller, sofort zu verm. Näh. part. B25401.2.1

Bernhardstraße 17, vis-à-vis der Bernhardiskirche, ist schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Aug. an kl. Familie zu verm. Nachzufr. das. v. 10—12 u. 2—5 Uhr. B25392

Gerwigstraße 22 ist eine große, schöne 3 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Mansarde, und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. rechts. B25285.2.2

Hirschstraße 75 ist eine schöne, große **Wohnung,** 3 Zimmer, Mansarde 2c., Aussicht auf Gärten, auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3. St. B25400.2.1

Kaiserallee 145 ist im 2. und 4. Stock eine schöne 3 **Zimmerwohnung** mit Gas und sämtlichem Zubehör bill. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen parterre. B25226

Kaiserstraße 9 ist eine schöne **Fünfzimmerwohnung** mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B25397.2.1

Luisenstraße 99 ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller an eine kinderlose Familie auf 1. Okt. zu vermieten. B25312 Zu erfrag. 3. St., rechts.

Sophienstraße 30, geräumige **Parterrewohnung** von 4 **Zimmern,** großem Alkov, Bad, nebst Anteil an Waschküche u. Trockenspeicher auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. Stock daselbst. B25381

Waldstraße 29, 1. St., Colosseum gegenüber, ist großes **Zimmer u. Küche** mit Vorplatz an 1 oder 2 Personen auf 1. Oktober zu vermieten. B25433

Werderstraße 17, nahe Ettlingerstraße, ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit großer Küche und Zubehör wegen Versetzung auf 1. Oktober zu vermieten. Auskunft Hinterhaus 2. Stock. B25315

Wilhelmstraße 56 sind eine 3 und 2 **Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B25390

Wilhelmstraße 76 ist eine **Mans.-Wohnung,** bestehend aus 2 Zimm., Küche, Klosett u. s. w. auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näh daselbst, 2. St., r. B25430

Zähringerstraße 15 ist eine schöne 3 **Zimmerwohnung,** Küche, Keller u. Speicherkammer auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. B25382

Wohn- und Schlafzimmer,

gut möbliert, in ruhiger Lage, **Hardtwaldstadtteil, Bismarckstraße,** sogleich **zu vermieten.** B25386 2.1 **Bismarckstraße 41,** 1. St.

Bismarckstraße 31, III., ist ein gut möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. B25384

Kaiserstraße 27, III., Nähe Hochschule, ohne vis-à-vis, **Wohn- und Schlafzimmer,** auch einzeln, bill. zu verm. (Sep. Eing.) B25370

Kaiserstr. 33, 4 Treppen, ist ein **möbl. Zimmer** mit separat. Eingang sofort oder auf 15. Juli zu vermieten B25441

Gutenbergplatz 4, 4. Stock, ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B25445.2.1

Kreuzstr. 10, 1 Treppe hoch, kann solid. Arbeiter **Kost- u. Wohnung** erhalten. B25444

Lessingstraße 48 sind **2 gut möbl. Zimmer** zu vermieten. Näheres parterre.

Rudolfstraße 11, 5. St., ist schönes **Zimmer,** einfach **möbliert,** zu vermieten. B25408

Rudolfstraße 11, Hths. 3. Stock, ist für sofort ein möbl. **Zimmer** zu vermieten. B52403

Schützenstraße 48, parterre, sind gute **Schlafstellen** mit **Kost** an solide Arbeiter sogleich billig zu vermieten. 25442.6.1

Werderstraße 78, 4. St., ist ein möbl. **Zimmer** an einen Arbeiter oder Fräulein billig **zu vermieten.** B25396.2.1

Zähringerstraße 9 ist **möbliertes Zimmer** mit guter **Pension** zu vermieten. B25383

Zähringerstraße 60b, III., ist an einen Arbeiter sogleich ein möbliertes **Zimmer** zu verm. B25295

Zähringerstraße 80 1 **kleines,** möbliertes **Zimmer** eine Stiege hoch sogleich oder auf 1. Aug. **zu vermieten.** Zu erfr. part. B25436

Zirkel 13, eine Treppe hoch, in ruh. Hause, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. B25407

In schönst. Lage des **Villenviertels** d. Weststt. s. in e. Villa **1—2 unmbl. Zimmer** p. 1. Sept. frei. Vorz. Pens., Klaviermitben., behagl. Heim zug. Reflekt. woll. Off. in der Exp. der „Bad. Pr." u. Nr. B25081 niederl.

Unmöbliertes schönes Zimmer nach der Straße gehend, sofort zu vermieten. B25429.2.1 **Fasanenplatz 13,** 3. St.

Miet-Gesuche

5 Zimmer-Wohnung,

parterre oder 1 Treppe, nächst der Kaiserstraße, woselbst ein feines Schuhmaßgeschäft betrieben werden kann, von pünktl. Zahler gesucht.

Offerten unter Nr. B25394 an die Expedition der „Bad. Presse".

2 Zimmer mit je 2 Betten und eingerichtete **Küche** in waldiger Gegend nicht zu weit von Karlsruhe für den Monat August **zu mieten gesucht.** Offert. mit Preisangabe sind unter Nr. B25377 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Beamter **sucht auf 1. Oktober 1 oder 2 unmöblierte Zimmer** in nur ruh. Hause u. schöner Lage. Bedienung. Off. m. Preis unt Nr. B25379 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Junge, alleinsteh. **Frau** mit einem Kinde **sucht** gut möbl. **Zimmer.** Offerten unter Nr. B25380 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Im Souterrain — Von Montag bis Samstag — Soweit Vorrat

Haushaltungs-Artikel

Einen Posten Emaille-Artikel darunter Theeseiher, Eierbecher, Menagen, Tassen, Löffel, Teller, Schüsseln, Pfannen etc., jedes Stück **10 ₰** — Omelettepfannen, Schöpf- und Schaumlöffel, Seifenhalter, Kaffeekannen, Kaffeetrichter etc. jedes Stück **20 ₰** — Kasserollen m. Stiel, Nudelpfannen, Wasserkessel, Milchtöpfe, Fleischtöpfe, Suppenschüsseln m. Deck., Wasserkannen etc. **40 ₰**

Emaille-Toiletten-Eimer mit Deckel	98 ₰	Emaille-Salz- u. Mehlmetzen	85 ₰	Emaille-Backschaufeln	24 ₰	Emaille-Kochtöpfe	58, 48, 38 ₰
Emaille-Console mit Sand-, Seife-, Soda-Behälter	98 ₰	Emaille-Bundformen, 20 cm	95 ₰	Emaille-Kaffeekannen, gross	95 ₰	Emaille-Nudelpfannen	40, 30, 28 ₰
Emaille-Console mit Wasserschöpfer	38 ₰	Emaille-Milchkannen, 2 Liter	98 ₰	Emaille-Kehrschaufeln	38 ₰	Emaille-Milchtöpfe	58, 48, 32 ₰
Emaille-Spülbürstenbleche mit 6 teiliger Bürsten-Garnitur	1.25	Emaille-Durchschläge	65 ₰	Emaille-Löffelbleche	1.20	Emaille-Kasserollen mit Stiel	38, 32 ₰
Emaille-Zwiebelbehälter mit blauem Würfeldekor	95 ₰	Emaille-Waschbecken, 30 cm	75 ₰	Emaille-Handleuchter	28 ₰	Emaille-Kartoffelkocher	145 ₰
		Emaille-Teigschüsseln	75 ₰	Emaille-Salatseiher, 24 cm	98 ₰	Emaille-Omelettpfannen, 20 cm	28 ₰
		Emaille-Seifenhalter	24 ₰	Emaille-Wasserschöpfer, gross	38 ₰	Emaille-Küchenschüsseln	35 ₰

Ein Waggon verzinkte Waren

Grösse	36	40	44	48	52	56	60	65	70
Wannen, oval mit Fuss	78	95 ₰	1.30	1.65	1.90	2.25	2.65	2.95	3.45
Wannen, rund, ohne Fuss, Durchmesser 34 cm	85 ₰								
Grösse	32	34	36	38 cm					
Wannen, rund, mit Fuss	85	98 ₰	1.20	1.35					

	30	32	34	36	38 cm
Waschtöpfe mit Deckel	1.60	1.85	2.25	2.45	2.75
	26	28	32 cm		
Kehricht-Eimer	1.95	2.25	2.95		
	26	28	30	32 cm	
Putz-Eimer	65,	72,	85,	95 ₰	

Brotkasten, oval, fein lackiert	1.90	Küchenwagen, prima Werk	1.95	Gasbügeleisen für abnehmbaren Griff	90 ₰	Scheuerbürsten	22, 18, 12 ₰
Kaffee- und Zuckerbüchsen	24 ₰	Reibemaschinen	1.40, 1.80	Draht-Fussmatten	85, 68 ₰	Schrubber	40, 34, 24 ₰
Universalsiebe mit 3 Einlagen	78 ₰	Spätzlemühlen	1.95	Draht-Besteckkasten	42 ₰	Handbesen	58, 45 ₰
Fleischbrühseiher	24 ₰	Buttermaschinen echt Hühnersdorf	2.25	Esslöffel Britania	14, 8 ₰	Staubbesen	110, 90 ₰
Deckelhalter	32 ₰	Messerputzmaschinen prima Räderwerk u. Gummipolster	6.75	Kaffeelöffel Britania	8, 6 ₰	Staubbesen, prima Rosshaar	1.75
Theeseiher	5 ₰	Kaffeemühlen verstellbares Werk	85 ₰	Gabeln Britania	12, 10 ₰	Waschkönig Paket	10 ₰
Puddingformen	75 ₰	Spiritusgaskocher	48 ₰	Eismaschinen, echt Schwedisch	5.75	Seifenpulver 12 Pakete	40 ₰
Schneeschläger	20 ₰	Neu! Spiritusgaskocher explosionssicher	1.35	Fleischhackmaschinen	1.50	Prima Kernseife Stück	10 ₰
Zwiebelnetzgestelle	10 ₰	Kohlenbügeleisen	1.95	Küchenmesser-Garnitur auf Brett	90 ₰	Putztücher	25, 22 ₰
Kuchen-Drahtdeckel	32 ₰			Waschbretter	85, 60 ₰	Teppichklopfer, Rohr	29 ₰
Schalenkörbchen	10 ₰					Messerschmirgel Dose	24 ₰

Für die Einmach-Zeit:

Einmachgläser zum Binden	¼	½	¾	1	1½	2	2½	3 4 Ltr.
	6	8	10	12	14	18	22	28 38 ₰
Einmachgläser mit Patent-Verschluss	½	¾	1	1½	2 Ltr.			
	32	42	50	58	65 ₰			

Eindunstflaschen 20, 16, 10, 8 ₰

Eindunstkrüge für Korkverschluss 28, 20, 16, 13, 10 ₰
Geleegläser 10, 9, 8, 7 ₰
Ansatzflaschen 22, 18, 13, 10 ₰
Einmachtöpfe, jede Grösse von 10 ₰ an

Messingpfannen 1.95
Fruchtpressen 85 ₰
Bohnenschneider, 5 Messer 1.40
Bohnenabzieher 42 ₰
Kirschentkerner 9 ₰

Glas — Porzellan — Steingut

10243

Glas-Butterkühler	90 ₰	Porzell.-Suppenterrinen	68, 58, 42 ₰	Kaffeetassen, bunt bemalt echt Porzellan	8 ₰	Teller, glatt, tief und flach	8 ₰
Glas-Zitronenpressen	10 ₰	Porzell.-Compotieren	32, 15, 13 ₰	Butterdosen, bunt	58 ₰	Teller, gerippt, tief und flach	9 ₰
Bierbecher, ¼ |—| glatt	10 ₰	Porzell.-Salatieren	48, 38, 25 ₰	Geleedosen mit Goldrand	58 ₰	Tassen, bunt, gross	8 ₰
Weingläser, glatt	8 ₰	Porzell.-Saucieren	78, 48 ₰	Kaffeeservice f. 2 Personen mit Goldrand	1.25	Milchtöpfe, kariert, feuerfest	24, 30, 38 ₰
Sturzflaschen mit Glas	22 ₰	Porzell.-Bratenplatten	55, 30, 24 ₰	Kaffeeservice f. 6 Personen m. Blumendk.	1.95	Heisswasserkannen m. Aufschr.	95 ₰
Bierkrüge 24 ₰ Wassergläser	4 ₰	Porzell.-Beilagschalen	24 ₰	Kaffeeservice f. 12 Person. m. mod. Dek.	4.50	Salz- u. Mehlfässer, blau	48 ₰
Wassergläser, geschliffen	20 ₰	Porzell.-Kaffeekannen	48, 42, 32 ₰	Kaffeekannen von Kaffee-Servicen, bunt	50 ₰	Suppenterrinen mit Deckel	80 ₰
Goldrandbecher, ¼ |—|	8 ₰	Porzell.-Milchkannen	18, 13, 10 ₰			Fleischplatten, 32 cm, oval	20 ₰
Glas-Leuchter, hoch	30 ₰	Porzell.-Kaffeetassen	8, 5 ₰			Kuchenplatten, eckig	50 ₰
Glas-Schüsseln, verschied. Pressmuster	24, 20, 13, 8 ₰	Porzell.-Eierbecher	4 ₰			Gemüsetonnen, bunt	15 ₰
Glas-Schüsseln, oliven, geschliffen	90, 75, 60, 40, 38 ₰					Gewürztönnchen	5 ₰
Compotteller, geschliffen	22 ₰					Essig- und Oelflaschen	15 ₰

Tafel-Service bis 33⅓ % Rabatt.

Waschgarnituren 10% Rabatt.

Hermann Tietz.